

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten fl. 5.—, bei Abn. in der Gesch. fl. 4.20, Ausl. fl. 8.90 (Mit. 4.20). Wochenab. fl. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsunterbrechung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 106-86

Schriftleitung Nr. 106-12.

Empfangsstunden des Hauptgeschäftsführers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die zweispaltige Minimeterzeile 15 Gr., die dreisp. Kettenspalte (mm) 60 Gr., Eingekauftes pro Textzeile 120 Gr., für Arbeits- und Berichterstattungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter fl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postkassentext: T-wo Wvd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.



Heute Premiere!

I. Eine neue Serie unerhörter Abenteuer von Cohn und Kelly. Die lustigste Filmkomödie der Spielzeit

„Cohn und Kelly in Verlegenheit“

In den Hauptrollen Georges Sidney und Charlie Murray. — Man lacht Tränen über das schon lange nicht mehr gesehene Komikerpaar

II. „Liebe in der Natur“

Von den wunderbaren Geheimnissen der Natur. — Beginn um 4 Uhr nachm., Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen Frühvorstellungen um 12 Uhr mittags. — Preise der Plätze stark gesenkt.

**Konfilm-Theater**  
**„SZTUKA“**

KOPERNIKUS-STRASSE 16.  
Straßenbahnzufahrt: Linien 5, 6, 8 und 9.

Heute Premiere!

Ein Film, der Millionen gefesselt und entzückt und das Gewissen der Welt erschüttert hat

„Das graue Haus“

In den Hauptrollen die hervorragenden Künstler Wallace Beery, Lewis Stone und Chester Morris. — Ferner: „Das Geheimnis des Briefkastens“.

## Danziger Volkstag zusammengetreten

Danzig, 20. Juni.

Der Danziger Volkstag trat am Dienstag nachmittag zu seiner ersten Tagung zusammen. Die Diplomaten- und Pressetribünen waren überfüllt. In der Diplomatenloge sah man u. a. den Danziger Völkerbundkommissar Helmer Rosting, ferner den deutschen Generalkonsul Freiherr Doktor von Thermann sowie den sowjetrussischen Generalkonsul Dr. Kalina. Die 38 nationalsozialistischen Abgeordneten waren in Uniform erschienen.

Die Sitzung wurde mit einer kurzen Ansprache durch den bisherigen Senatspräsidenten Dr. Fiehm als dem Alterspräsidenten eröffnet. Nach kurzen Erklärungen eines kommunistischen und eines sozialdemokratischen Abgeordneten wurde

zum Präsidenten des Volkstages der nationalsozialistische Abg. von Wund mit 52 von 72 Stimmen gewählt.

Für die Wahl des Abgeordneten von Wund stimmten die Nationalsozialisten, das Zentrum und die Deutschnationalen, dagegen stimmten die 5 Kommunisten, während die Polen und Sozialdemokraten insgesamt 15 weiße Zettel abgaben. Sodann wurde mit den Stimmen der Nationalsozialisten, des Zentrums und der Deutschnationalen eine Abänderung der Geschäftsordnung angenommen, die bedeutende Verschärfungen bringt. Zum Vizepräsidenten des Volkstages wurde sodann der Abg. Potrylus gewählt, zum zweiten Vizepräsidenten der nationalsozialistische Abgeordnete Bajer. Nach der Wahl von 8 Beisitzern (6 Nationalsozialisten und 2 Zentrumsangehörige), sowie nach der Wahl von Ausschüssen wurde

zum Präsidenten des Senats der bisherige Vorsitzende des Danziger Landbundes Dr. Rauschnig

mit 49 von 66 abgegebenen Stimmen gewählt. Für den Präsidenten hatten die Nationalsozialisten (38), sowie der zu den Nationalsozialisten übergetretene Dr. Bertling und 10 Zentrumsabgeordnete gestimmt. 17 weiße Zettel wurden abgegeben. Die Kommunisten hatten sich an der Wahl beteiligt.

Darauf gab der Vertreter der Deutschnationalen Front, Abg. Weise, eine Erklärung ab, daß die Deutschnationale Front bei der Wahl der Senatoren Stimmhaltung üben werde.

Sodann wurden mit den Stimmen der Nationalsozialisten und des Zentrums folgende Senatoren gewählt:

Vorläufiger Vizepräsident und Innenminister: Artur Greiser (NSDAP), Kultusminister: Boed (NSDAP), Senator für Betriebe: Diplomingenieur Huth (NSDAP), Senator für Finanzen: Dr. Hoppenrath (NSDAP), Senator für Bauwesen: Hochschulprofessor Hoepfner (NSDAP), Senator für Soziales: Regierungsinpektor Hohnefeldt (NSDAP), Senator für Volksgesundheit: Medizinalrat Dr. Alud (NSDAP), Justizminister: Dr. Wiercinski-Reiser (Zentrum), Senatoren zur besonderen Verwendung: von Wund (NSDAP), Bertling (NSDAP).

Danzig, 20. Juni.

Nach der Beendigung der Senatorenwahl erfolgte durch den Volkstagspräsidenten von Wund die Vereidigung der neuen Senatoren. Dann verlagte sich der Volkstag auf Freitag nachmittag. Auf der Tagesordnung der Freitagssitzung steht die Abgabe der programmatischen Regierungserklärung des Senatspräsidenten Dr. Rauschnig, sowie das von der NSDAP eingebrachte Ermächtigungsgesetz.

### Dr. Rauschnig über die Aufgaben des Volkstags

Der neue Präsident des Senats, Dr. Rauschnig, äußerte sich zu der zukünftigen neuen Regierung vor Vertretern der NSDAP dahin, daß mit der Übernahme der neuen Regierung auf die nationalsozialistische Bewegung eine große Verantwortung falle. Es sei vornehmste Aufgabe, dafür Sorge zu tragen, daß es zu keinen die Sicherheit Danzigs gefährdenden Zwischenfällen komme und

friedliche Zusammenarbeit mit Polen gewährleistet

werde. Die innerpolitischen Aufgaben zu lösen, werde im Rahmen eines Ermächtigungsgesetzes versucht werden. Die Bildung einer Hauptwirtschaftskammer solle eine Zusammenfassung der einzelnen Ständekammern für die Landwirtschaft, die Arbeiterschaft, die Handwerks- und Gewerbetreibenden, für Handel und Industrie und die freien Berufe darstellen. Sie sei gedacht als ein Instrument zur Leitung der Privatwirtschaft nach großen einheitlichen Richtlinien.

PAT. Seit gestern spielt das Glodenspiel des Rathauses auf dem Langen Markt nach den Stundenstößen die Melodie des Horst-Wessel-Liedes.

tionen auf 166,3 Millionen sanken. Die Einkünfte des Staates im Mai waren außergewöhnlich niedrig.

### Die Christlich-Demokraten tagen

Am kommenden Sonntag findet in Grodno eine Tagung des Hauptrats der Christlich-Demokraten statt. Senator Korfanty wird über die Lage berichten. Einen besonderen Beratungsgegenstand wird, den polnischen Blättern zufolge, die Judenfrage bilden.

Auch die unlängst in Warschau stattgefundene Tagung der Nationaldemokraten befaßte sich mit der Judenfrage. Die diesbezüglichen Beschlüsse wurden in der Presse unterdrückt.

Das Warschauer Appellationsgericht trifft bereits Vorbereitungen zu dem Prozeß gegen die ehem. Brester Gefangenen, der am 10. Juli beginnen soll.

### Der Staatspräsident in Pulawy

PAT. Lublin, 20. Juni.

Der Staatspräsident weilte gestern in Pulawy, wo er das staatliche Institut für landwirtschaftliche Wissenschaft und die dem Institut angeschlossenen Einrichtungen besichtigte. Der Staatspräsident fuhr am Nachmittag nach Warschau zurück.

### 24,6 Millionen Fehlbetrag im polnischen Staatshaushalt

Der Fehlbetrag des Staatshaushalts für Mai macht 24,6 Millionen Zloty aus gegen 15,6 Millionen Zloty im April. Die Einkünfte des Staatshaushalts verringerten sich im Vergleich zu April um 18,1 Millionen und betrugen 141,7 Millionen, während die Ausgaben von 175,4 Mil-

### Litwinows Manöver in London

(Von unserem Londoner G. P.-Korrespondenten).

Die Sowjetdelegation hat in den Kreis der Weltwirtschaftskonferenz eine kleine Bombe geworfen, die allerdings noch nicht geplatzt ist, über deren destruktiven Charakter jedoch kaum irgendwelche Zweifel bestehen können. Genosse Litwinow, der Führer der Sowjetdelegation, hat Herrn MacDonald, dem Vorsitzenden der Weltwirtschaftskonferenz einen Resolutionsentwurf eingebracht, des Sinnes, daß sämtliche Staaten, eingebend des im Mai vorgebrachten Vorschlages eines wirtschaftlichen Waffenstillstandes, beschließen mögen, daß sämtliche Handelsembargos und Wareneinfuhrverbote, unabhängig von den Gründen, weshalb sie eingeführt worden, in Zukunft als abgeschafft und verboten erklärt werden sollen. Die Einbringung dieser Resolution bedeutet von Seiten der sowjetrussischen Delegation ein überaus gefährliches und raffiniertes Manöver. England hat bekanntlich, da die Sowjetregierung sich noch immer weigert, die zwei von der Dgpu gefangen gehaltenen britischen Ingenieure auszuliefern, ein Embargo über fast die gesamte sowjetrussische Wareneinfuhr nach England verhängt. Indem die Sowjetdelegation nun den Vorschlag einbringt, jede Art von Wareneinfuhrverboten als illegal zu erklären, wendet sie sich an Ramsay MacDonald nicht als den britischen Premier, sondern als den Vorsitzenden der Weltwirtschaftskonferenz, der sich selbst wiederholt und mit aller Deutlichkeit gegen jegliche Handelsbehinderungen und Diskriminationen ausgesprochen hat. Die Sowjetdelegation setzt aber dadurch nicht nur die britische Regierung in eine ziemlich heikle Lage, sondern wirft indirekt ein rein politisches Problem in den Diskussionskreis der Konferenz und schafft eine Situation, deren Ausgang sich noch gar nicht übersehen läßt.

Das gesamte Verhalten der Sowjetdelegation auf der Konferenz war von Anfang an aggressiv und im Einklang mit der üblichen Sowjetpolitik. Litwinow erkannte natürlich sofort, daß die Tribüne der Weltwirtschaftskonferenz eine glänzende Gelegenheit zu einer abermaligen Propagierung der Sowjetpolitik vor der Weltöffentlichkeit bietet und zögerte keinen Augenblick, die sich ihm bietende Gelegenheit mit aller Energie zu ergreifen. Schon die einleitenden Sätze seiner ersten Rede bewiesen das in deutlichster Weise. „Danke der besonderen Natur des sowjetrussischen Wirtschaftssystems“, erklärte er, „hat die Weltkrise bisher Sowjetrußland völlig unberührt gelassen und nicht vermocht, das ständige Vorwärtsschreiten der Sowjetwirtschaft aufzuhalten. Und solche Krisensymptome, wie Überproduktion, Anhäufung von unverkäuflichen Waren, Arbeitslosigkeit, Lohnherabsetzung, Vergrößerung der auswärtigen Verschuldungen, Konfuzie und dergl. fehlen in Sowjetrußland vollkommen.“ Weiterhin verkündete Litwinow, daß „auf Grund sorgfältiger Berechnungen die Sowjetregierung in der Lage sei, in aller nächster Zukunft auswärtige Waren im Betrag von 1 Milliarde Golddollar zu absorbieren.“ Er nannte auch die verschiedenen Waren im einzelnen und zwar: für 200 Millionen Dollar Metalle, für 100 Millionen Dollar Textilien, für 300 Millionen Dollar Maschinen, für 100 Millionen Dollar Eisenbahnmateriale, für 85 Millionen Dollar Lebensmittel usw., und schloß seine Ausführungen mit der verschmitzten Bemerkung, daß „die große Mehrheit der auf dieser Konferenz vertretenen Länder aller Voraussicht nach in einer verstärkten Ausfuhr der aufgezählten Warengattungen nach Rußland interessiert sein dürften.“ Bei einem Teil der Delegierten rief dieser neueste Sowjetbluff natürlich lebhafteste Heiterkeit hervor. Man fragte sich mit Recht, mit welchem Geld die Sowjetmacht all die riesigen Warenmengen, die sie zu „absorbieren“ in der Lage sei, zu bezahlen gedenke. Und ein Franzose, wie alle Franzosen in Gelddingen geschäftsmäßig und



nüßtern, traf wohl den richtigen Ton, als er wüßig bemerkte, daß die Sowjetmacht den Warenüberschuß der Weltproduktion wohl mit „monnaie de singe“, d. h. mit „Alfengeld“ zu bezahlen gedenke. Doch ebenso unzweifelhaft ist es, daß die Ausführungen des Sowjetdelegierten nicht verfehlen, auf eine Reihe von Interessenten, die um den Absatz ihres Warenüberschusses besorgt sind, einen großen Eindruck zu machen. Und dieses um so mehr, als die Sowjetdelegierten keine Gelegenheit vorbegehen lassen, um die Konferenz daran zu erinnern, daß der gegenwärtige Zusammenbruch der Weltwirtschaft ihrer Ansicht nach einen Zusammenbruch des kapitalistischen Wirtschaftssystems schlechthin bedeutet, eine Ansicht, der eine gewisse Berechtigung in der Tat kaum abgesprochen werden kann.

Die Sowjetrussische Delegation und vor allem deren Führer, Litwinow, spielen also auf der Konferenz keine geringe Rolle. Litwinow, der Sowjetrußland bereits in Genua vertrat, hat in internationalen Verhandlungen eine außerordentlich große Erfahrung. Auch daheim in Moskau hat er es mit erstaunlichem Geschick verstanden, inmitten des ewigen bolschewistischen Parteihaders seine Position zu bewahren. Von sämtlichen Sowjetdiplomaten, die Rußland in Genua vertraten, ist er der einzig übrig gebliebene: Krasin und Toffe sind gestorben, Tschitscherin und Rakowski führen irgendwo in Rußland ein vergessenes, elendes Dasein, indes Litwinow freundlich lächelnd, wohlbeleibt und elegant gekleidet, in den Couloirs des Geologischen Museums einherwandelt und mit den Mächtigen dieser Welt verhandelt. Bald sieht man ihn mit Arthur Henderson über Abrüstungsfragen reden, bald diskutiert er mit Viscount Ishi über Japans Stellung in der Mandschurei, bald spricht er mit Cordell Hull über das Verhalten der Vereinigten Staaten zum russisch-japanischen Konflikt. Er ist überall zu sehen, er greift überall ein. Und der gegenwärtige Augenblick, da die politischen Gegensätze der einzelnen Länder mit jedem Tage zunehmen und die Wirtschaft der Welt tief darniederliegt, findet den Sowjetdelegierten in seinem Element und sieht ihn mit nie ermüdender Energie die Sache der Sowjetmacht verteidigen.

### Gömbös über Deutschland

Budapest, 20. Juni.

In der Dienstagssitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses ergriff Ministerpräsident Gömbös selbst das Wort, um einen ausführlichen Bericht über seine Berliner Reise zu erstatten. Er erklärte, er habe mit seiner Reise drei Ziele verfolgt: die Lösung der wirtschaftlichen Notlage, sich von der Innenpolitik des Deutschen Reiches zu überzeugen und die Stellung des Reiches im Rahmen der europäischen Politik festzustellen. Uebrigens sei es leichter, eine günstige Atmosphäre zwischen zwei Staaten zu schaffen, wenn deren Leiter in unmittelbare Fühlung miteinander träten. Ueber die deutsche innenpolitische Lage wünsche er sich nicht zu äußern. Er müsse aber feststellen, daß Hitler und die nationalsozialistische Bewegung ganz Europa außerordentliche Dienste geleistet hätten, indem sie es vor der kommunistischen Gefahr bewahrt hätten. Er habe eine Organisation im Deutschen Reich gesehen, auf die er niemals gerechnet hätte. Das Deutschland erlebe seine Renaissance. Das Deutsche Reich sei ein Faktor, mit dem die ganze Welt rechnen müsse. Er stelle mit Freuden fest, daß die gesamte Politik Hitlers im Zeichen des Friedens und der Gleichberechtigung der Völker stehe. Seine Berliner Reise berühre keineswegs die österreichisch-ungarische Freundschaft. Andererseits sei es aber nicht gleichgültig, ob die deutsche Politik ungarnefeindlich oder ungarnefeindlich sei.

### Gömbös reist nach Rom?

Budapest, 20. Juni.

In den politischen Kreisen erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß sich Ministerpräsident Gömbös demnächst, vielleicht schon im Laufe der nächsten Woche nach Rom begeben wird, um mit Mussolini zu verhandeln. Eine amtliche Bestätigung dieses Gerüchts liegt bisher nicht vor.

### Warenpreise sollen um 50% steigen

Dann erst Dollar-Stabilisierung.

Washington, 20. Juni.

Amtliche Kreise stellen mit Genugtuung ein Ansteigen der Warenpreise und Vorteile für den Außenhandel durch die Dollarentwertung fest. Man erklärt, daß die Preishöhe des Jahres 1926 das Gegebene für die Stabilisierung sei.

Diese Erklärung wird dahin ausgelegt, daß die Regierung eine Steigerung der Warenpreise um 50 v. H. abwarten wolle, bevor sie einem Stabilisierungsabkommen beitrete. Gleichzeitig sollen dabei aber auch noch europäische Zugeständnisse herausgeholt werden.

### Der Madrider Monarchistenputsch vor Gericht

Madrid, 20. Juni.

Heute vormittag begann vor dem Obersten Staatsgerichtshof der Prozeß gegen die 50 Angeklagten des Monarchistenputsches vom August 1932. Der Generalstaatsanwalt beantragte für General Cavalcanti und den Kapitän Fernandez Pin die Todesstrafe, für die übrigen Angeklagten schwere Freiheitsstrafen. Da über 400 Zeugen einvernommen werden müssen, dürfte der Prozeß ungefähr drei Wochen dauern.



An König Gustafs Geburtstag.

Begrüßung im Familienkreis; von links: Prinz Carl von Schweden begrüßt Prinzessin Margaretha von Dänemark, König Gustaf, Prinzessin Ingeborg von Schweden, Königin Alexandra von Dänemark, Prinz Axel von Dänemark. Zum 75. Geburtstag des Königs Gustaf V. von Schweden am 16. Juni waren Mitglieder der verwandten königlichen Häuser von Norwegen und Dänemark in Stockholm zur Gratulation erschienen.

### Weltwirtschaftskonferenz

## Der russische Vorschlag über einen Nicht-angriffsvertrag

London, 20. Juni.

Die russische Abordnung hat der Weltwirtschaftskonferenz den Entwurf eines wirtschaftlichen Nichtangriffspaktes eingereicht. Nach Artikel 1 sollen die Staaten erklären, daß sie bei ihrer wirtschaftlichen Politik den von der Wirtschaftskonferenz 1927 festgelegten Grundsätzen folgen wollen, die durch einen Sonderauschuß des Untersuchungsausschusses für die europäische Union im Jahre 1931 bestätigt wurden und die sich für das friedliche Zusammenleben aller Länder unabhängig von ihren sozialen, politischen und wirtschaftlichen Systemen aussprechen. Artikel 2 enthält die Verpflichtung aller Staaten, sich jeder Form der Diskriminierung zu enthalten. Dementsprechend sollen die Staaten anerkennen, daß Sonderbestimmungen, die sich gegen irgend ein Land richten und dies gegenüber anderen Ländern in eine ungünstige Lage verlegen, als unvereinbar mit den Grundsätzen des Paktes anzusehen sind.

Nach Artikel 3 sollen sich die Staaten in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Artikels 1 und 2 verpflichten, keinesfalls besondere Zölle, die nur gegen ein Land gerichtet sind, oder Sonderbestimmungen für Ein- und Ausfuhr, Sonderreisenbahn- oder Schiffsahrtstarife oder Bestimmungen über die Zulassung von Wirtschaftsorganisationen auf ihrem Gebiet und endlich jede Art von Boykott anzuwenden, der durch gesetzgeberische oder verwaltungsmäßige Maßnahmen in bezug auf den Handel irgendeines Landes geschaffen wird.

Artikel 4 verlangt, daß alle Unterzeichnermächte jede Art von in Kraft befindlichen diskriminierenden Maßnahmen im Augenblick des Inkrafttretens des Paktes aufheben sollen.

London, 20. Juni.

In der Nachmittagsitzung des Wirtschaftsausschusses hielt der Vertreter Australiens in London, Bruce, eine aufschlußreiche Rede über

#### das Weizenproblem,

in der die starken Gegensätze zwischen Australien und dem amerikanisch-kanadischen Weizenblock aufgezeigt wurden. Entgegen dem Standpunkt der Amerikaner und Kanadier werde nicht die Einschränkung der Weizenproduktion die Rettung bringen. Das eigentliche Problem liege bei den europäischen Ländern, die jetzt selber Weizen anbauen und hohe Zölle auf Weizeneinfuhren gelegt hätten.

Der erste Währungsausschuß setzte die Ausprache über die Chamberlainsche Entschließung fort, wobei Holland und die Tschecho-Slowakei starke Einwände erhoben und die Mitarbeit der Zentralbanken und die Ueberweisung an einen Sonderauschuß verlangten.

Der zweite Währungs-Unterausschuß hat zwei Unterausschüsse eingesetzt, den einen für die Behandlung des Silberproblems, den anderen für technische Fragen wie Zusammenarbeit der Zentralbanken usw. Der Direktor der B. I. Z. sprach in der Nachmittagsitzung vor, daß in allen Ländern, in denen noch keine Zentralbanken sind, solche eingerichtet werden sollen.

### Der polnische Standpunkt zum französischen Vorschlag

PAT. London, 20. Juni.

Direktor Rose stellte heute im Wirtschaftsausschuß der Weltwirtschaftskonferenz den polnischen Standpunkt zu dem französischen Vorschlag über die Koordinierung der Produktion und die Verteilung der Absatzmärkte klar. Er bemerkte, daß man der französischen These auf den ersten Blick zustimmen müsse, daß man aber bei näherem Hinsehen zugeben müsse, daß Garantien nötig seien, die es verhinderten, daß die Beschränkungen, die den Exporten-

ren aufgelegt würden, von den Importeuren als zusätzliche Schutzmaßnahmen benutzt werden. Als Beispiel führte Direktor Rose die Zuckerindustrie an: in einigen Fällen hätten die exportierenden Länder ihre Produktion um fast die Hälfte verringert, während andere Länder die Produktion vergrößert hätten.

### Chamberlain gegen Deflation und für billiges Geld

PAT. London, 20. Juni.

Neville Chamberlain brachte heute im ersten Unterausschuß des Währungsausschusses eine Resolution über die Kreditpolitik und das Preisniveau ein.

Chamberlain wies auf die Preisdepression der letzten Jahre hin und sprach die Meinung aus, daß die Bank eine Hauptursache des geschäftlichen Stillstandes sei. Chamberlain setzte sich für ein billiges, leicht erreichbares Geld zur Belebung des Handels ein. Grundforderung sei eine Koordinierung der Finanzpolitik der Zentralbanken. Die schädliche Deflationspolitik müsse aufhören. Es solle ein Komitee der Zentralbanken gegründet werden zwecks Ausarbeitung eines Planes zur Koordinierung des Kredits unter Mithilfe von Vertretern der Regierungen, da eine erfolgreiche Kreditpolitik ohne Mitarbeit der Regierungen unmöglich sei.

London, 20. Juni.

Im Unterausschuß des Währungsausschusses der Weltwirtschaftskonferenz nahm der Präsident der Bank der Niederlande, Trip, gegen den Entwurf Stellung, den Chamberlain in der Eröffnungssitzung unterbreitet hatte. Währungsmassnahmen, so sagte er, könnten nur dann von Erfolg gekrönt sein, wenn sie mit wirtschaftlichen Massnahmen Hand in Hand gingen. Sollte eine Entschliebung über eine Politik billigen Geldes gefaßt werden, so müßte sie von einer Beseitigung der Devisenschwankungen abhängig gemacht werden.

Auch der Präsident der tschecho-slowakischen Zentralbank kritisierte den britischen Resolutionsentwurf.

London, 20. Juni.

Die deutschen Delegierten Freiherr von Neurath und Dr. Schacht sind nach Berlin abgereist.

### Pittmans Goldparitäts-Vorschlag angenommen

PAT. London, 20. Juni.

Der Währungsunterauschuß hat die Entschliebung des Senators Pittman über die Rückkehr zum Goldstandard bei einer Deckung mit 80 Prozent Gold und 20 Prozent Silber einstimmig angenommen, nachdem eine Verbesserung eingebracht worden war, derzufolge jeder Staat einzeln zu erklären hat, an welchem Tage er zur Golddeckung zurückkehrt.

### Ein asiatischer Völkerbund?

Tokio, 20. Juni.

Zu Meldungen über die Schaffung eines asiatischen Völkerbundes unter Führung Japans wird von japanischer halbamtlicher Seite mitgeteilt, daß bislang zu diesem Problem noch keine Entscheidung getroffen worden ist. Sollte ein solcher Völkerbund geschaffen werden, so würden ihm nur folgende Staaten angehören können: Mandschukuo, Tibet, China, die Mongolei und Japan. Die Teilnahme Rußlands sei vollkommen ausgeschlossen. Da sich der asiatische Völkerbund nur mit asiatischen Fragen befassen würde, würde er dem Völkerbund keine Konkurrenz machen.



## Deutschland und die Internationale Arbeitskonferenz

Eine amtliche Berliner Erklärung.

Berlin, 20. Juni.

Der Auszug der deutschen Arbeiterdelegierten aus der Genfer Konferenz ist ein Protest gegen den Mißbrauch, den die Vertreter der Amsterdamer Internationale mit der internationalen Arbeitsorganisation treiben, indem sie diese Organisation als Tribüne für ihre Propaganda und als Tummelplatz ihrer Klassenkampfbestrebungen benutzen. Das Internationale Arbeitsamt in Genf ist nach dem Krieg geschaffen worden, um entsprechend der erhöhten Bewertung der Sozialpolitik darauf hinzuwirken, daß in allen Ländern ein Mindestmaß an Schutz der menschlichen Arbeitskraft geschaffen und fortwährend ausgebaut wird. Deutschland, dessen soziale Einrichtungen seit Jahrzehnten einen Stand erreicht hatten, der für andere Industrieländer vorbildlich war, konnte von dem Internationalen Arbeitsamt keine besonderen Anregungen mehr erwarten, wohl aber der übrigen Welt seine großen Erfahrungen zur Verfügung stellen. Die politischen Verhältnisse beim Kriegsende brachten es mit sich, daß die sozialistische, zur Zweiten Internationale gehörende Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale von Anfang an im Genfer Arbeitsamt die uneingeschränkte Vorherrschaft besaß, die sie in rücksichtsloser Weise zur Ausschaltung aller anderen Richtungen, zunächst der christlichen und später auch der faschistischen Arbeitervertreter benutzte. Insbesondere im Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamts nahmen die Amsterdamer sämtliche 6 Arbeitnehmersitze ein. Seit der Beteiligung des faschistischen Italien ergaben sich jedes Jahr auf der Internationalen Arbeitskonferenz dadurch Zwischenfälle, daß die Amsterdamer das Mandat der italienischen Vertreter bestritten und diese auch sonst politisch provozierten. Erst nach zähem Kampfe konnte die italienische Regierung eine Veränderung der Geschäftsordnung der Konferenz durchsetzen, die diese fortgesetzte Wiederholung des gleichen Klassenkampfes Propagandastückes unmöglich machte. Ebenso hat Italien gewisse Sicherungen für die Berücksichtigung der nichtmarxistischen Arbeitervertreter erreicht. Es war vorauszu sehen, daß gegen Deutschland die gleiche Methode der Unterempfindungen eingesetzt würde. Schon vor der Umbildung des deutschen Gewerkschaftswesens versuchte der französische Gewerkschaftsführer Souhaur im April d. J. im Verwaltungsrat eine tendenziöse Erörterung der Vorgänge in Deutschland herbeizuführen.

Genf, 20. Juni.

Das Büro der Internationalen Arbeitskonferenz hat der deutschen Delegation auf ihre Austrittserklärung hin offiziell mitgeteilt, daß es die Erklärung an den Vorstandsausschuß weiterleiten werde, und gleichzeitig unter Berufung auf verschiedene förmliche Umstände die deutsche Beschwerde im großen und ganzen als ungerechtfertigt hingestellt. Die deutsche Delegation hat daraufhin dem Büro nochmals eine Antwort zugesandt, in der auf Ungenauigkeiten der Erklärung des Büros hingewiesen wird und gewisse Abjäre richtiggestellt werden.

## Zusammenstöße zwischen Deutschnationalen und Nationalsozialisten

Frankfurt a. M., 20. Juni

Montagabend kam es anlässlich einer Geburtstagsfeier der Deutschnationalen Front für den Reichsminister Dr. Hugenberg zu schweren Zusammenstößen mit SA und SS, die zahlreiche Verhaftungen zur Folge hatten. Im Hinblick auf diese Vorgänge hat Oberbürgermeister Doktor Rinne als Chef der Polizeibehörde den Kampftrupp junger Deutschnationaler, Kreis Frankfurt a. M., Ober, aufgelöst und das gesamte Vermögen beschlagnahmt. Die Deutschnationalen Front hat sich beschwerdeführend an den preussischen Innenminister gewandt.

Der Polizeipräsident in Reddinghausen hat am Dienstag der deutschnationalen Betriebsorganisation Kreisverband Gelsenkirchen im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung jede weitere Werbung und Organisationsfähigkeit untersagt.

## Seuerüberfall auf Sibirien-Express?

Der Sibirien-Express entgleiste in der Nähe der mandschurisch-sibirischen Grenzstation Mandschuli. Fünf Wagen stürzten eine Böschung hinunter.

Der übrige Teil des Zuges traf später in Mandschuli ein, wobei festgestellt wurde, daß die Wagen durch Kugeln und Granatplitzer schwer beschädigt waren. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Ob es sich um einen Anschlag handelt oder ob der Zug Munition transportierte, die explodierte, konnte noch nicht ermittelt werden.

## Zwölf Jahre in den Händen der Riskabylen

Madrid, 20. Juni.

Die spanische Regierung hat sich jetzt mit der französischen Regierung in Verbindung gesetzt und sie um Hilfe bei der Befreiung zahlreicher spanischer Soldaten gebeten, die sich noch immer in den Händen der Riskabylen befinden. Man glaubt, daß auch der vermiste General Silvestre unter den Gefangenen ist. Eine Kommission, die im Flugzeug das Risikogebiet überquert und Dörfer der Nord-Sahara besucht hat, fand die Gerüchte von der zwölfjährigen Gefangenschaft immer wieder bestätigt, ohne jedoch die Gefangenen finden zu können.

# Nach der Auflösung der NSDAP

Die Stellungnahme des „Völkischen Beobachters“

München, 20. Juni.

Unter der Überschrift „Jetzt erst recht — Kampf diesem System“ nimmt der „Völkische Beobachter“ zum Verbot der N. S. D. A. P. in Österreich wie folgt Stellung: „Mit der Auflösung, vor dem längsten Tag des Jahres“ hatte der erbitterteste Feind Deutschlands, Baugoin, schon gedroht. Mit dem gestrigen Schritt hat die Deutschenvorgänger in Österreich durch Alerikale, Juden und Marginalistenknechte ihren Höhepunkt erreicht. Man darf bei Beurteilung der Lage dabei nicht übersehen, daß die Volkspartei und Konsorten gar nichts für ein Volk oder Staatsgefüge kämpfen, sondern bloß für ihre eigene Person aus Furcht vor einem künftigen Emigrantentum. Das österreichische Volk hat diese miserable Gesinnung längst durchschaut und die vom Gericht freigelassenen Nationalsozialisten mit Jubel empfangen und mit Blumen überschüttet. Sein Votum in dieser tragischen Frage ist eindeutig. Ebenso eindeutig aber ist auch der Abwehrkampf Deutschlands gegen den wahnwichtigen Versuch einer jüdisch ausgehaltenen Habsburger Clique. Mit heißester Sympathie wird ganz Deutschland diesen Kampf verfolgen und begrüßen, wenn die Länder dem früher schönen, heute verpesteten Wien die notwendige Antwort erteilen werden. Ueber eines darf kein Zweifel bestehen, der Kampf wird nicht früher abgebrochen werden, als bis die Unglücksfälle und Volkverräter Volkspartei, Baugoin usw. davongejagt sind aus einem Lande, dem sie schon jetzt so viel Unheil und Not gebracht haben. Österreich erwacht und daran wird das Zentrum in Österreich sterben. Wir Nationalsozialisten grüßen in dieser Kampfesstunde unsere österreichischen Brüder und wissen, daß sie ausharren werden in der Durchführung der Sendung, die ihnen das Schicksal auferlegt hat.“

## Kundgebungen und Unruhen

Dienstagabend kam es in Innsbruck anlässlich des Verbots der nationalsozialistischen Partei zu Kundgebungen und Unruhen. Ab 19 Uhr sammelte sich in der Innenstadt, besonders in der Maria Theresia-Straße, eine größere Menschenmenge an. Die Leute sangen das Horst-Wessellied. Die Polizei begann mit der Räumung der Straßen. Die Ansammlungen wiederholten sich aber fortwährend, so daß immer wieder von der Polizei und später auch von der Gendarmerie vorgegangen wurde. Nach 21 Uhr wurde die Maria Theresia-Straße durch einen Korridor von Polizei und Gendarmerie abgesperrt. Auch in den übrigen Straßen der Innenstadt kam es zu Zusammenstößen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Mehrere Personen trugen Verletzungen davon.

## Klara Zetkin gestorben

PAT. Moskau, 20. Juni.

Heute gegen 2 Uhr starb in einem Erholungsheim in Archangelskaja im Alter von 76 Jahren die deutsche Kommunistin Klara Zetkin.

Klara Zetkin, geborene Eisner wurde am 5. Juli 1857 in Sachsen geboren. Sie war erst Lehrerin, gab dann auf Grund ihrer marxistischen Anschauungen diesen Beruf auf und ging nach Paris. Dort lebte sie zusammen mit dem russischen Sozialisten Ossip Zetkin. Vom Sozialismus ging sie nicht mehr ab, begann sie gleich nach dem Tode ihres Mannes in Stuttgart ihre Tätigkeit und übernahm die Leitung des Frauenorgans der Partei, an dem sie bis 1916 wirkte. In Stuttgart heiratete sie 1899 den wohlhabenden Kunstmaler Jundel. Ihre große Rednergabe verschaffte ihr in der sozialdemokratischen Partei erheblichen Einfluß. Seit 1892 trat sie wohl auf jedem Parteitag hervor. Gegen Ende des Krieges nahm man sie wegen ihrer zehnjährigen Tätigkeit in Schutzhaft. Ihr Weg führte sie unaufhaltsam weiter nach links. Als Mitglied der USPD wurde sie nach der Revolution in die württembergische Landesversammlung gewählt und landete dort bei den Kommunisten. Von 1920 bis Mitte 1932 gehörte sie jedem Reichstag an, obwohl sie vom Frühjahr 1924 ab fast ausschließlich in Moskau lebte.

Wie früher Sekretärin der zweiten, so war sie später Sekretärin der dritten Internationale. Aber auch ihre Zugehörigkeit zu den Kommunisten war für sie keine reine Freude, denn wegen Verbindung mit der ausgeschlossenen Bandengruppe wurde sie 1929 vor das Moskauer Gericht der Dritten Internationale zitiert und mußte schließlich zu Kreuzen kriechen. Nichtsdestoweniger tat die kommunistische Literatur alles, um Klara Zetkin als „eine der ganz großen Gestalten der deutschen und internationalen revolutionären Arbeiterbewegung“ darzustellen. Ihr vorläufiger 75. Geburtstag wurde entsprechend gefeiert. Unverkennbar, daß es noch nicht ein Jahr her ist, als Klara Zetkin fast erblindet, von den kommunistischen Beisitzern gestützt, als Alterspräsidentin am 30. August 1932 den Reichstag eröffnete und ihre kommunistische Brandrede in dem Saal der deutschen Volksvertretung hielt. Sie war zu diesem Zweck wieder einmal eigens aus Moskau gekommen. Sie schloß ihre Rede mit der Hoffnung, als Alterspräsidentin noch den ersten Rätekongreß Sowjetdeutschlands eröffnen zu können. Das Haus hörte sie stumm und peinlich berührt an. Als sie geendet hatte, ertönte aus den Reihen der Nationalsozialisten der erschöpfende Zuruf: „Das gibts nur einmal, das kommt nicht wieder.“

PAT. Die Sowjetregierung hat eine Generalsstaatsanwaltschaft gegründet, der auch die GPU und die Miliz unterstellt wird. Es dürfte das u. a. auch eine Einschränkung der Bedeutung der GPU bedeuten.

von. Ein Student wurde schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

## Alarmbereitschaft

Wien, 20. Juni.

Sämtliche Garnisonen Österreichs sowie die Polizei sind seit gestern abend in Alarmbereitschaft.

## Die Täter von Krems

Wien, 20. Juni.

Der Haupttäter an dem Kremsener Attentat ist noch in der Nacht in der Person des 18jährigen Lehrlings Joseph Mojels festgenommen worden. Dieser hatte die beiden zusammengebundenen Handgranaten von seinem Bruder Hans, der der Garnison Krems als Wehrmann angehört, erhalten. Die dritte Handgranate war von einem 17jährigen Burgen geworfen worden, der aber noch flüchtig ist. Hans Mojels war Zeuge des Anschlages und gab den beiden Tätern Anweisungen zum Werfen der Handgranaten.

Noch in der Nacht wurde die gesamte Bezirksparteileitung der NSDAP in ihren Wohnungen verhaftet und heute früh in Militärkraftwagen nach Wien gebracht in das Landgericht. Unter den Verhafteten befindet sich ein aktiver Oberleutnant der Garnison Krems, Brandner, und der Chefredakteur der „Landeszeitung“ in Krems, Dr. Haber. Insgesamt wurden 18 führende Personen der NSDAP in Krems verhaftet.

## Nationalsozialistische Blätter verboten

Wien, 20. Juni.

Die „Deutsch-österreichische Tageszeitung“ das Hauptblatt der NSDAP, ist verboten worden. Der in Gang befindliche Druck der Morgennummer wurde von Kriminalbeamten angehalten. Dem verantwortlichen Schriftleiter wurde aufgetragen, sich zur Verfügung der Polizei zu halten. Der Presseverein, Gau Wien, wurde von der Pressepolizei telefonisch verständigt, daß das Weitererscheinen der Blätter „Der Kampftrupp“ und „Die Nachpost“ untersagt wird. Eine schriftliche Ausfertigung dieses Bescheides werde folgen. Es ist anzunehmen, daß auch die nationalsozialistischen Wochenblätter in Österreich verboten werden.

Innsbruck, 20. Juni.

Das Verbot der NSDAP hat in Tirol eine starke Erregung hervorgerufen. Die „Innsbrucker Nachrichten“ schreiben zum Verbot: „Die nationalen Österreicher werden auch diese Zeit überdauern und es wird sich zeigen, daß Gefinnungen stärker sind als Verbote aller Art.“

## Auszug - Meldungen aus Deutschland

Der Reichslanzler hat eine Verordnung erlassen, die das Amt eines Jugendführers des Deutschen Reiches schafft. Zum Jugendführer des Deutschen Reiches wurde Baldur von Schirach bestellt.

Vor der deutsch-amerikanischen Handelskammer in New York hielt der deutsche Botschafter Dr. Luther einen längeren Vortrag über das neue Deutschland, seine Aufgaben und Ziele.

In Verfolg des Stahlhelmsverbots wurden die Büros des Gaues Düsseldorf des Stahlhelm-Bund der Frontsoldaten von Polizei, SA und SS-Hilfspolizei besetzt und schließlich verriegelt. Eine aus Polizei und Hilfspolizeibeamten bestehende Wache wurde in dem Gebäude zurückgelassen.

## Letzte Nachrichten

PAT. Laut amtlicher Statistik waren in Polen am 17. d. M. insgesamt 229 374 Arbeitslose, d. h. um 2001 weniger als in der Vorwoche.

In Lemberg wurden im Zusammenhang mit einem „Hungermarsch“, der gestern stattfinden sollte, etwa 80 Kommunisten verhaftet.

PAT. Im Zusammenhang mit der Weltwirtschaftskonferenz sind die polnisch-französischen Verhandlungen über die Angleichung des Handelsvertrages an den neuen polnischen Zolltarif unterbrochen worden.

Die offizielle französische Außenhandelsstatistik von Januar bis Mai schließt mit einem Gehaltbetrag von rund 5 Milliarden Franken ab.

PAT. Die chinesischen Provinzen Kwan-Tung und Kwang-Si haben beschlossen, ein Einfuhrverbot für mandschurische Waren zu erlassen.

PAT. Die südlawischen Parlamentarier, die sich bis gestern in Posen aufgehalten hatten, sind nach Kattowitz abgereist.

PAT. Das italienische Geschwader wird zu seinem Ozeanflug nicht eher aufsteigen, bis der Dampfer „Alice“ mit Hilfe eines Eisbrechers die Küste von Labrador erreicht haben wird.

M. In Tel-Aviv wurden der Gattin des erschossenen Leiters der politischen Abteilung der Jüdischen Telegraphenagentur, Arlosjow, 14 der Tat Verdächtige gegenübergestellt. Frau Arlosjow erkannte den Täter in dem 28-jährigen Juden Abram Stawski wieder, der vor 5 Monaten nach Palästina ausgewandert ist und der Revisionisten-gruppe der Zionisten in Brest am Bug angehört.

PAT. König Faïsal vom Irak ist in London eingetroffen, um dem enalischen Königs-paar einen Besuch abzustatten.



Gleich zu, o heiße Sonnenstunde!  
Die Frucht reift golden schon im Baum.  
Durch Dorfes Gassen in der Runde  
geht geisternd Abschied wie ein Traum.

Aus Wiesen mischt sich in dein Glühen  
von Heu ein süßer Reiseduft;  
die Rosen leuchten und versprühen,  
und ihre Blätter treibt die Luft...

Aus dem Buche der Erinnerungen:

1826 \* Der Forschungsreisende und Meteorolog Georg v.  
Neumaner in Kirchheimbolanden († 1909).  
1862 \* Der Dichter Johannes Schlaf in Quersfurt.  
1864 \* Der Kunsthistoriker Heinrich Wölfflin in Winter-  
thur.

Sonnenaufgang 3 Uhr 18 Min. Untergang 20 Uhr 8 Min.  
 Voller Tag, kürzeste Nacht.  
 Sonnenaufgang 1 Uhr 23 Min. Untergang 19 Uhr 32 Min.  
 Mond in Erdferne.

Ein schriftlicher Lebenslauf wurde von mir verlangt. Das heißt, ich sollte in knappen Worten die wichtigsten Begebenheiten und Abschnitte meines Lebens darstellen. Das war keine schwierige und keine langwierige Aufgabe, denn ich habe nichts zu verheimlichen, und mein Lebenslauf weist auch keine kryptischen Botschaften auf. Ganz einfach und schlicht konnte ich feststellen, was war und was mir werthvoll erschien, auch was für den bestimmten Zweck hervorgehoben zu werden zuträglich war.

Da hatte ich nun also das Schriftstück fertig vor mir liegen und las es noch einmal durch. Beim besten Willen konnte ich nicht verhindern, daß ich mich vermundern fragte: Daß also soll dein bisheriger Lebensinhalt gewesen sein? Fremd, fast unwirklich mietete mich das alles an. Denn im Grunde waren es Tathachen, an denen zwar nicht zu rütteln war, die mich aber gar nichts angingen. Neugierlichkeiten waren es, die im Grunde recht gleichgültig waren. Da die Schule besuch, dort gearbeitet, hier dieses, dort jenes, Waren es auch gewissermaßen Stationen meines Lebens, so waren es schließlich doch Nebenächlichkeiten, von meiner heutigen Welt aus gesehen. Wenn das aber schon mir selbst gesagt, der das alles doch erlebt, wie viel mehr mußte das einem Fremden fremd erscheinen und gleichgültig!

Ueberprüfte ich das alles mit geschlossenen Augen, dann war es freilich mit einem Male ganz anders. Da stiegen hier ja alle heraus, die farbigen Bilder meines persönlichen Erlebens. Da stand wieder die große Schule vor mir, in die ich einst mit flodderndem Herzen gegangen war; ich roch wieder den Geruch von Farbe, der von den freigeitrichenen Säulen kam. Ich lief wieder über den Spielplatz und hatte wieder tausend Vergnüge vor der Prüfung. Und da waren auch die Berge wieder, durch deren Gipfelseinjamkeit ich mit beschwingter Seele gegangen bin, das Herz geöffnet der weiten Welt, die zu meinen Füßen lag, und erhoben das Gefühl zu dem geöffneten lichtblauen Himmel zu mir. Da waren auch die Lenztage in dem kleinen Städtchen, von dessen Hängen freundliche Birkenwälder hereinblitzten. Eine dem Freiheitsfänger Theodor Körner gewidmete uralt'e Eiche hat mit damals oft und oft unter ihrem Schatten gesehen, die Freiheitslieder in meinem Herzen nachklingend, und mit junger Seele dem ganzen deutschen Volk zuebend.

Und weiter beschleffen die Bilder tausendfach. Farbige waren sie, wie sie kein Maler schaffen kann, und ein Klang war in ihnen, den keine Musik zu schaffen vermag. Nicht erwachen konnte ich mich der Gefühle aus der Vergangenheit, und es war doch im Grunde nur ein beschidenes, süßes Leben gewesen, das ich geführt, mit wenigen Einschnitten ohne große Bedeutung.

Aber mein Leben war es, mein Eigentum, jederzeit bereit, wiedererweckt zu werden zu farbigem Nacherleben. Das aber, was in meinem Lebenslauf stand, war das kümmerliche Gerippe, dessen, was mein Leben war.

Und doch ist dieses kümmerliche Gerippe, sind diese Neuzer-  
leichen so oft entscheidend für Entschlüsse, die über das ganze  
Menschenschicksal entscheiden.

Zum Tag der Sommerjonnennwende.

Bei den alten germanischen Völkern war die Sommer-  
sonnenwende immer ein Fest. Ueberall auf den Bergen  
und in den Thälern lohten große Feuer auf, und man rich-  
tete Gebäud' her, das in seinen scheibenartigen Formen die  
Sonne darstellen sollte. Dadurch, daß man solches Gebäud'  
aß, wollte man sich gewissermaßen einen Theil der Sonnen-  
kräfte einverleiben. Dies war auch eine Art Sonnenfäs-  
tus, wenn auch die Sonnenwendfeuer mehr den Göttern  
galt, die nach dem langen Winter die Sonne wieder  
warm und lebenspendend scheinen ließen. Die Sonnen-  
wendfeuer sind bei den germanischen Völkern bis hoch in  
den Norden hinauf nie in die Vergessenheit gerathen, in  
neuer Zeit aber werden sie wieder in einem größeren  
Maße angezündet und die alten Bräuche leben überall, be-  
sonders bei der Jugend, wieder auf. In großen Scharen  
zieht man hinauf auf Berge, Anhöhen und entlegene  
Plätze, unter Gesang, allerlei Spielen und Ansprachen  
über die Bedeutung der Sommer Sonnenwende bei unsrer  
Vorfahren, steigen die Flammen zum abendlichen Himmel  
empor.

Es gab auch viele Völker, bei denen der Sonnenkultus, die Sonnenverehrung oder Heliolatrie zur Religion geworden war. In entlegenen Theilen von China soll es noch heute häufig vorkommen, daß die Menschen bei einer Sonnenfinsternis hinaus ins Freie eilen, um mit allerlei Värm-Instrumenten den bösen Dämonen zu verjagen, der die Sonne verschlingen will. Das ist die letzte Erinnerung an eine Zeit, da auch bei den Chinesen der Sonne eine göttliche Bedeutung beigemessen wurde.

Einer Meldung aus Warschau zufolge wird im Verkehrsministerium augenblicklich eine Herabsetzung der Fahrpreise für einige Sonderzüge (Dancing-Bridge-Wagen) sowie eine den gesamten Personenverkehr betreffende Senkung des Tarifs in Erwägung gezogen.

Hierzu bezieht das „ABC“:

„Das Verkehrsministerium steht zwar im Grundsatz den ungünstigen Einfluß der allzu hohen Tarife für den Eisenbahnverkehr ein, fürchtet jedoch, durch Herabsetzung derselben seine Einkünfte zu schmälern. Es geht daher vor wie die kartellierte Industrie, und doch wurde gerade die Politik dieser Unternehmen in letzter Zeit vom gesamten Regierungslager mit alleiniger Ausnahme der industriellen Vertreter des BB. auf das leidenschaftlichste bekämpft. Es ist dies eine kleine Inkonsequenz...“

× **Fahrpreisermäßigungen für Lehrer.** Auf Antrag der Hauptberufung des Vereins der Mittelschullehrer und Hochschulpromessoren hat das Verkehrsministerium den Lehrern, die an privaten Mittelschulen unterrichten und an Ferienkursen teilnehmen, eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung für die Rückreise gewährt.

**Billiger Zug nach Cichocinec.** Wie bereits berichtet, veranstaltet das Reisebüro Wagon Lits-Coolf am Sonntag früh eine billige Fahrt nach Cichocinec. Preis der Fahrkarte Fl. 8.90 (hin und zurück). Rückkehr am Sonntag spät abends. Anmeldungen täglich von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends bei Wagon Lits-Coolf, Petrifauer Straße 64.

a. Tagung der Starosten. Gestern fand im Lodzer Wojewodschaftsamt eine Tagung der Starosten aus der ganzen Wojewodschaft statt, die von dem Lodzer Wojewoden Hauke-Nowak geleitet wurde. Zur Beratung standen die neuen Selbstverwaltungs-gesetze.

a. Die Aushebung. Morgen haben sich vor der 1. Kommission, Rosciusko-Allee 21, diejenigen Angehörige des Jahrgangs 1912 zu stellen, die im Bereich des 11. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben D P R A T U Z Z Z beginnen. Vor der 2. Kommission, Ordowojstraße 34, haben sich diejenigen zu stellen, die im Bereich des 14. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben S Sch Sz S T U beginnen.

a. Um die Eröffnung einer Zentralmilkstelle. Um die Schaffung einer Milchsammelstelle zu ermöglichen, findet heute in der Landwirtschaftskammer (Petrikauer Straße 96) eine Sitzung des Organisationskomitees unter Vorsitz des Direktors der Kammer Herrn Rzewazk statt, an der Vertreter der Verbraucher, der Geschäftswelt und der Selbstverwaltung teilnehmen werden.

Die nächste Stadtratssitzung wird nicht — wie ursprünglich festgesetzt war — morgen, sondern erst am nächsten Mittwoch stattfinden.

Heute um 19½ Uhr findet eine Sitzung der Kommission für allgemeine Fragen statt. Auf der Tagesordnung befinden sich nachstehende Fragen: 1. Schenkung von Grundstücken durch Herrn Engelbert Lischer; 2. Schenkung eines städtischen Grundstücks für ein Invalidenheim, 3. Schenkung eines städtischen Grundstücks für eine Sporthalle des Instituts für körperliche Erhaltung, 5. Verzicht der Lodzer Stadtgemeinde auf die Konzession zum Betrieb der elektrischen Bahn Lodz-Rosicinn-Tomaschow.

Morgen um 19½ Uhr findet eine Sitzung des Ausschusses für Finanz- und Budgetfragen mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1. Eintreibung der Steuer von den Schildern, 2. Bestätigung des Statuts über die Gebühren für die Errichtung von Marktplätzen, 3. Festsetzung der Höhe der Gebühren für den Ausschluß zum Ausbau der Stadt, 4. Festlegung der Höhe der Gebühren für die Abteilung für Stadtregulierung und für die Bauinspektion, 5. Eintreibung der Gebühren für die Schlachtung von Fohlen und Ferkeln.

liche Verehrung zutheil geworden sein dürfte. Sicher gab es außer den uns bekannten Völkern und Völkstämmen noch viele andere, bei denen die Sonne eine göttliche Verehrung genoss, bei denen die große Wärme und Licht spendende Kraft am Himmel als die Erhalterin und auch als Schöpferin alles Lebendigen auf der Erde galt. Der älteste Sonnenkultus läßt sich im alten Aegypten nachweisen. Doch waren die Vorstellungen über den Sonnengott bei den alten Aegyptern nicht zu allen Zeiten und in allen Theilen des Landes gleichartig. Nach der einen ägyptischen Vorstellung war der Sonnengott ein junger Titan, ein Held von unendlicher Kraft, der jeden Morgen von der Göttin des Himmels neu geboren wurde und der seine Herrschaft über die Erde jeden Morgen von neuem begann, nach einer anderen Ansicht war der Sonnengott ein goldig- und braunschimmernder großer Vogel, der am Himmel dahin- flog, um Wolken und Unwetter zu vertreiben, und schließlich gab es noch eine dritte Vorstellung, nach der der Sonnengott Ke jeden Tag in einer schönen Barke über den Himmelsocean fuhr, um am Abend im Westen zu verschwinden und am andern Morgen im Osten wieder aufzu- tauchen. Der berühmteste Tempel für den ägyptischen Sonnengott Ke stand in Heliopolis in einer Stadt nord- östlich von Kairo.

Auch die Ammoniter, ein Volkstamm im Sijordanlande, hatten den Sonnenkultus. Ebenso wird dies von den Essenern behauptet, einer religiösen Sekte, die um die Zeit des Beginns der christlichen Zeitrechnung in Palästina heimisch war. Sonnenverehrung wurde in Babylonien getrieben, bei den Chaldäern, Syrern, Arabern, Persern, Armentern, Karthagern, bei Griechen und Römern. Die Parzen, vorprägte Nachkommen der alten Perier, in

Uns wird geschrieben:

Verschiedene Gartenfeste wurden bereits in diesem Jahre veranstaltet, darunter solche, die sich rühmten, einen Beitritt der maßgebenden Vereine zu bieten. Was sollen wir daher über das am kommenden Sonntag im Helenenhof stattfindende Gartenfest der Vereinigung Deutschthüringen der Gefangenevereine sagen? An diesem Gartenfest nimmt doch die gesamte Vereinigung teil. Das Auftreten von zirka 10 Einzelschören ist gesichert und außerdem eines Majorschors, in welchem die Sänger aller der Vereinigung angeschlossener Vereine teilnehmen. Hätten wir daher nicht das größere Recht, von einem Weithingen zu reden und damit Propaganda zu treiben? Nein, dies sind nicht die Ziele der Vereinigung zum Gartenfest. Die Vereinigung wünscht den Besuchern geistige Genüsse zu bieten und weiß, daß jeder der teilnehmenden Vereine sein Bestes bieten wird und daß die Besucher nicht durch hochtrabende Worte, vielmehr ohne dieselben einen größeren Kunstgenuss zu gewärtigen haben werden.

Darum, werthe deutsche Gesellschaft von Lobz und Umgegend, vergiß nicht, daß der kommende Sonntag im Heimenhof noch nie in diesem Jahre gesehene Massen gleichgestimmter Freunde und Gönner des deutschen Liedes vereinigen soll!

Der Organisationsausschuß des Gartenfestes der Vereini-  
gung Deutschsänger der Gesangsvereine in Polen gibt hier-  
durch allen Vereinen bekannt, daß die Generalprobe des  
Männerchors am kommenden Sonnabend im Lokal des  
Männergesangsvereins „Concordia“, Gumnaststraße 17,  
abends 9 Uhr, stattfindet. Die Vorstände der einzelnen  
Vereine werden gebeten, ihre Sänger auf diese Probe auf-  
merksam zu machen und sie auf alle Fälle zu bestimmen  
suchen, dieser Probe beizuwohnen, damit die vorzutragen-  
den Lieder, und zwar: „Verlorenes Lieb“ und „Der Stu-  
denten Nachtgesang“ eine gute Wiedergabe ermöglichen.

Gleichgültigkeit wird darauf hingewiesen, daß Vereine, die an diesem Gartentag durch Einzelvortrag auftreten oder aber irgend welche Aemter zu bekleiden haben, die Eintrittskarten bereits jetzt bei Herrn J. Schönlank, Petrikauer Straße 90, in Empfang nehmen können. Den Mitgliedern der übrigen Vereine werden hingegen die Eintrittskarten am Tag der Generalprobe ausgeteilt.

Die Versicherungsanstalt für Roprarbeiter teilt mit, daß der angeordnete Umtausch der Versicherungsbücher bis auf weiteres widerrufen wird. Ueber den Termin des Umtausches werden noch Mitteilungen ergehen.

Die Gesundheitsabteilung am Magistrat fordert alle Personen, die am 15. Juni im Poniatowski-Park von einem gelben Rattler gebissen wurden auf, sich unverzüglich in den städtischen Sanitätswachen einer Schutzimpfung gegen Tollwut zu unterziehen.

**Bestraft.** Die Lodzer Stadtstaroste hat 16 Hausbesitzer wegen gesundheitswidrigen Zustands ihrer Grundstücke zur Verantwortung gezogen.

p. Schulkinderin verräth Einbrecher. Die Schülerin Emilie Roman, die in dem Schulgebäude in der Paragawstraße 14 wohnt, hörte nachts im ersten Stock verdächtige Geräusche. Sie begab sich dorthin und traf im Lehrerzimmer zwei Männer an, die eben Beintritt und Abtanten in Säcke packten. Die Einbrecher verließen der Frau einen Fußtritt und flüchteten.

Nicht sicher

„Die Straßen von Lodz sind heutzutage für den Fußgänger wirklich nicht mehr sicher!“  
 „Da haben Sie recht. Ueberall, wo man geht und steht, trifft man Gläubiger.“

Ostindien, erinnern noch heute an den Sonnenkultus im alten Persien. Auch der Mithradienst bei einigen Völkern war Sonnenkultus. Bei den alten Griechen war Apollo der Gott des Sonnenlichts, er wurde daher auch nach Phoebos genannt, der Strahlende. Vordem gab es noch Helios. Zu seinen Ehren veranstaltete man jedes Jahr, besonders auf Rhodus, große Feste, die Helieoi. Dabei wurden große Wettkämpfe ausgetragen und Opfer gebracht, besonders sind Pferde geopfert worden. Helios, so hieß es, fahre täglich am Himmel dahin, steige im Westen in die Dunkelheit hinaus, durchreise schnell die nächtliche Dunkelheit und komme am Morgen wieder empor. Mit geheimnissvollen Bräuden und in mancherlei Veränderungen kam der Mithradienst einige Jahrzehnte vor Beginn der christlichen Zeitrechnung auch nach Rom, wo Denkmäler und Inschriften an seine Herrschaft erinnern. „Deo Solis in, victo Mithrae“ hieß es in einer solchen Inschrift. Dann wurde eine Art Sonnenkultus in Rom noch einmal eingeführt von Seltigabalis, der von 218 bis 222 n. Chr. römischer Kaiser war. Er baute seinen Gott auf dem Vatikanischen Berge, einem der sieben Hügel der römischen Hauptstadt, einen Tempel und machte seinem Gott zum obersten aller Götter. Den höchsten Sonnenkult trieben aber doch die Bewohner des alten Inka-Reiches, Rein Fest wurde dort so hoch gefeiert wie das Fest der Sommersonnenwende. Dem Sonnengott wurden dabei immer auch wertvolle Geschenke in den Tempel gelegt. Ging es an diesem Festtag in den Tempel des Sonnengottes, des obersten aller Götter im Inka-Reiche, so durfte auch der Inka, der göttähnliche Herrscher des Landes, keine Fuchshaut tragen, sondern er mußte dem Sonnengott im Tempel barfüßig nahen.



**Lodger Marktbericht.** Auf den Lodger Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,00—2,50 Zl., Herzfische 80 Gr., Quarkfische 70 Gr., Sahne 1,20 Zl., eine Mandel Eier 1,00—1,10 Zl., süße Milch 20 Gr., Buttermilch und saure Milch 15 Gr., Salat 2—3 Gr., Spinat 15 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Blumenkohl 20—40 Gr., Sellerie 10—15 Gr., Zwiebeln 50 Gr., Mohrrüben eine Mandel 60—70 Gr., Petersilie ein Bündchen 5 Gr., Rarotten ein Bündchen 20 Gr., Erbsen, junge 2 Zl., Kohlrabi eine Mandel 30 Gr., Radieschen 2 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., eine Gurke 30—40 Gr., Spargel 0,60—1,20 Zl., Rhabarber 20—35 Gr., Erdbeeren 2,20—2,50 Zl., Kirschen 1,30 Zl., Kartoffeln 10—12 Gr., junge 20—25 Gr., Zitronen 10—12 Gr., Geflügel: eine Ente 1,50—2,00 Zl., ein Huhn 2—3 Zl., ein Hühnchen 0,80—1,50 Zl., eine Taube 50 Groschen.

**X Frau und Alkohol.** Bei Bekannten zog sich die 35-jährige Stanislawka Wosierbiak, Nowo-Jarzewska Str. 7, eine Alkoholvergiftung zu, so daß sie von der Unfallrettungsbereitschaft ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

**a. Einbrecher auf freier Tat erwischt.** Nachts bemerkten Polizeibeamte in der Zielonastraße 55 zwei Männer, die sich an der Tür eines Kaufladens betätigten. Sie wurden festgenommen. Es handelt sich um die Einbrecher Stefan Lomejak und Marjan Dziubiat.

**p. Von einem Wagen, der vor dem Hause Jachodniastraße 58 stand, stahl ein Mann ein Rad Garn und ergreif damit die Flucht. Man ließ ihn nach und hielt ihn fest, nachdem man ihn reichlich verprügelt hatte. Er wurde nach dem Polizeikommissariat gebracht, wo ihn die Rettungsbereitschaft verband. Der Festgenommene stellte sich als der Automeister Straße 21 wohnhafte Alexander Gieslaf heraus.**

**a. Brücken zum Armbruch.** Der Rojowskiakstraße 4 wohnhafte Michal Adowicz trat auf eins der unbefestigten Holzbretter, die als Brücken über manchen Kinnsteinen liegen, stürzte und brach den rechten Arm. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft brachte den Verunglückten in ein Krankenhaus.

**a. Unfall bei der Arbeit.** In den Autowerkstätten in der Sadowastraße 24 erhielt der Schlosser Wenske beim Schmieden einen Schlag mit dem Hammer auf die Hand, so daß mehrere Finger zerquetscht wurden.

**X In der Fabrik Kopernikusstraße 36 zerquetschte eine Maschine dem 50jährigen Arbeiter Reinhold Krebs, Gdanska Straße 154, die Hand. Der Verunglückte wurde in besorgniserregendem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert.**

**B. Verkehrsunfälle.** Gestern nachmittags gegen 7,15 Uhr wurde vor dem Hause Dombrowskastraße 17 der 7 Jahre alte Franciszek Grabarczyk von einem Straßenbahnwagen umgerissen und so schwer verletzt, daß er in das Anna-Marien-Krankenhaus geschafft werden mußte.

**B. An der Ede Petrikauer und Studmiejakstraße wurde der 11-jährige Wiktoras-Strasse 75 wohnhafte 21jährige Antoni Juzwil von einer Autodroschke umgerissen und so erheblich verletzt, daß er einen Arzt der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen mußte.**

**p. Lebensmüde.** In der Kuzanastraße 10 trank der 31 Jahre alte Jan Gniotek, Karolakastraße 30, Gift. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn in das Bezirkskrankenhaus.

**B. Gestern Abend nach 9 Uhr wurde die Rettungsbereitschaft in das Haus Automeister Straße 69 gerufen, wo die 24 Jahre alte Srena Grabczynska durch Gift ihrem Leben ein Ende zu bereiten versucht hatte.**

### Heute werden u. a. bestattet:

Auf dem alten evang. Friedhof: Florentine Kaiser geb. Ehlinger, 55 J., 4 Uhr.

Auf dem neuen evang. Friedhof: Adolf Ohmann, 26 J., 5 Uhr.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Mit einer Ohnmacht mühsam kämpfend, sah sie ihn verzweifelt an.

„Graf Brantler? Dazu war er imstande? So zerstörte er mein Glück? So wenig ist er Kavaler, daß er...!“ Sie schwieg entsetzt. Jetzt hatte sie ein Geständnis abgelegt, ohne daß es von ihr verlangt worden war.

Hochaufgerichtet stand der Bär von Wilsach vor ihr, blickte mit grausamem Lächeln auf sie.

„Graf Brantler wartet im Salon. Gestatten Gnädigste, daß ich mich empfehle.“

Eine leichte Verbeugung, der Mann wollte gehen. Da war Geraldine bei ihm, hing sich an ihn, ächzte verzweifelt:

„Verlaß mich nicht, ich liebe dich! Der Graf ist mir nichts, nichts — ich schwöre es dir.“

„Bedauere, es interessiert mich gar nicht, was Sie fühlen und für wen Sie sich nicht interessieren. Wir sind fertig miteinander. Ich müßte doch immer denken, es tauchte eines Tages noch einer auf, der auch einmal Rechte an Sie hatte. Geben Sie den Weg frei, Geraldine!“

Da trat sie zurück; eisige Schauer rannen ihr über den Rücken. Das Herz schlug wie rasend. Langsam erstarren die Tränen an den Wimpern.

„Es ist vorbei! Meine Ahnung trug mich nicht, mein Glück wurde zerstört.“

Sie wußte nicht, wie lange sie so gestanden. Darnach sprang sie auf, hinauf in den Salon hinüber.

Das „Franz-Joseph“-Bitterwasser schafft gute Verdauung, gibt das Selbstgefühl wieder und bringt ruhigen, traumlosen Schlaf.

**X Diebstähle.** In die Wagenbauanstalt und Schlosserei von Wagner, Sienkiewiczastraße 56, drangen durch eine in die Wand geschlagene Breche bisher unermittelte Diebe und stahlen Werkzeug im Wert von 1000 Zl.

**p. Der Pomorska Straße 147 wohnhafte Menachem Kussat meldete der Polizei, daß sein Dienstmädchen Florentyna Jaworska ihm verschiedene Sachen im Werte von etwa 1000 Zl. gestohlen und damit die Flucht ergriffen habe.**

## Aus den Gerichtssälen

**a. Selbsthilfe.** Der Lodger Kaufmann Abram Dawidowicz, Sienkiewicza Straße 24, stand mit dem Kaufmann Baruch Blum in Tomaszow in Geschäftsverbindung. Dawidowicz hatte im Januar von seinem Geschäftsfreund Waren für die Summe von 1000 Zloty erhalten und dafür zwei Wechsel ausgestellt. Beide Wechsel wurden von Dawidowicz nicht bezahlt. Als Blum auf seine Briefe keine Antwort erhielt, kam er nach Lodz und ging zu Dawidowicz. Dieser erklärte, kein Geld zu besitzen. Als Dawidowicz aus einem Schubfach kleine Münzen nahm, um sie einem Mädchen zu geben, bemerkte Blum, daß in dem Schubfach auch mehrere größere Banknoten lagen. Als Dawidowicz gleich darauf das Zimmer verließ, öffnete Blum das Schubfach und entnahm ihm eine Banknote von 500 Zloty. Dawidowicz, der im gleichen Augenblick das Zimmer wieder betrat, merkte das und schrie Jeter und Mord. Blum wurde festgenommen. Er hatte sich gestern vor dem Stadtgericht zu verantworten, von dem er wegen unerlaubten Eingriffs in einen fremden Schreibrisch zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

**a. Um 50 Groschen.** Vor dem Lodger Stadtgericht hatte sich der arbeitslose Jgymunt Szypiorzki zu verantworten, der angeklagt war, die 9jährige Maryla Sokolowska, Pionasstraße 2, auf einem Gang in den Laden überfallen und um die Barschaft in Höhe von ganzen 50 Groschen beraubt zu haben. Vorübergehende verfolgten ihn und nahmen ihn fest. Vor dem Richter gab er an, vor Hunger gestohlen zu haben. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis.

## Ankündigungen

**Lodger Deutscher Schul- und Bildungsverein, Jungmännerring.** Uns wird geschrieben: Am Donnerstag, den 22. d. M., findet im Rahmen des üblichen Heimabends eine wichtige Besprechung statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Bedingung. Beginn pünktlich 7,30 Uhr.

## Achtung, Deutsche Eltern!

Das Büro des Deutschen Volksverbandes, Jachenhoffstraße 17, 2. Stock, ist außer den Amtsstunden (von 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachm.) im Laufe dieser Woche noch täglich von 6—8 Uhr abends geöffnet, um auch allen tagsüber arbeitenden Vätern, beziehungsweise rechtlichen Vertretern der Schulkinder, die Möglichkeit zu geben, die Beschwerden gegen die Verdrängung der deutschen Unterrichtssprache aus unseren Schulen zu unterzeichnen.

Deutsche Väter, laßt nicht durch Gleichgültigkeit unser teures Vätererbe — die deutsche Schule — verloren gehen!

## Kunst und Wissen

**Warschauer Gastspiel im Stadttheater Lodz.** Am Freitag, Sonnabend und Sonntag Abend wird das Künstlerpaar Alexander Bengierlo und Janina Romanowa in dem Stück „Hans und Christine“ von Stralby auftreten.

„Sei gegrüßt, du mein schönes Sorrent!“ Am 24. Juni wird man in Sorrent in Gegenwart des Prinzen von Piemont einen Gedenkstein mit dem Namen der Dichter und Künstler aller Nationen einweihen, die einst „die schimmernde Blüte der Wellen“ geliebt und verherrlicht haben. Unter den etwa fünfzig Namen, deren Trägern damit gedankt und gehuldet werden soll, sind Byron und Dickens, Lamartine, Stendhal und Verflöz, Ibsen, Grieg und Tolstoi, Goethe, Richard Wagner und natürlich auch der Dichter des einst vielbeliebten deutschen Liedes auf Sorrent, Paul Heyse.

Der internationale Gesangswettbewerb in Wien hat den ersten Preis der Stadt Wien von 3000 Schilling der Französin Ines Irma Touglet, den zweiten dem Ungarn Jostan Tibor und den dritten dem Griechen Tycha Zurlifaki verliehen. Philipp Göpelt und Marianne Harms aus Deutschland erhielten Stipendien von je 600 Schilling.

Balern Boothby, die deutsche Bühnen- und Filmkünstlerin, unternahm in Paris einen Selbstmordversuch.

Deutscher Dirigent nach Paris eingeladen



Generalmusikdirektor Franz v. Hoëlin, der Dirigent der Breslauer Oper und des Philharmonischen Orchesters, ist aus Anlaß der Pariser Wagner-Festkonzerte, am 27. Juni in Paris ein Wagner-Festkonzert zu dirigieren.

Der schlanke, elegante Mann erhob sich erfreut. „Geraldine? Wie ich mich freue, Sie wiederzusehen! Ich reise nach Nizza zurück. Der Winter ist mir zu verhaft. Wollen Sie mit? Viele Bekannte werden wir treffen. Es soll lustig werden.“

„Ich hätte gern auf Ihren Besuch verzichtet, Graf Brantler. Was Sie eben sagten, war gemein. Ich reise nicht mit Ihnen. Ich reise nur mit meinem Mann.“

Er stufte einen Augenblick, dann hatte er begriffen. Ein überlegenes Lächeln stand um seinen Mund.

„Ja, dann... Aber früher dachten Sie anders. Verzeihen Sie, wenn ich Sie daran erinnere. Ich konnte es ja nicht wissen, wie sehr Sie Ihre Gesinnung geändert haben.“

„Hinaus, Graf Brantler, und wagen Sie es nicht noch einmal, zu kommen!“

Es blickte auf in den dunklen Augen des Mannes, das Gesicht wurde gelb. Aber dann hatte er sich schon wieder in der Gewalt. Eine tiefe Verbeugung:

„Leben Sie wohl, Madame.“

Geraldine blickte auf die Tür, die sich hinter ihm geschlossen. Regungslos stand sie. Und dann griff sie plötzlich an ihren Kopf, blickte mit irren Augen um sich, ächzte:

„Das kann doch alles nur ein Traum sein. Ein entsetzlicher Traum! Welcher Teufel hat den Grafen Brantler gerade jetzt hierhergeführt? Und nun kommt Dietrich nicht mehr? Ich soll seine Küsse nicht mehr trinken dürfen? Ich soll ihn verlieren? Er wird eines Tages eine andere an sein Herz nehmen? Wird mit ihr in dem alten, schönen Wilsach leben? Und ich? Ich soll ausgestoßen sein von allem Glück? Und nur, weil es diesem Menschen, diesem Teufel, gefiel, sich meiner zu erinnern? Das darf nicht sein. Habe ich denn so viel getan, daß mir nicht verziehen werden kann?“

Geraldine schrie, die Bilder der Vergangenheit peinigten sie, erstanden im grellsten Licht.

Nein! Ein Mann wie der Bär von Wilsach verzieht diese Vergangenheit nicht. Sie hätte in ewiges Dunkel verbleiben müssen. Nun war diese Vergangenheit

ans Licht gezerzt, nun mußte sie die Folgen ihres Lichtsinns tragen. Mühte sie, wie sie mit ihrer Wahnsinnsehnjucht nach Dietrichs Liebe fertig wurde.

Sangsam ging die schöne Frau in ihr Wohnzimmer zurück. Am Boden lag der Ring, den der Bär von Wilsach vorhin dorthin gelegt. Geraldine blickte sich, riß das goldene Kleinod an sich, bedeckte es dann mit rasenden Klüssen.

„Dietrich, ich liebe dich. Ich kann nicht von dir lassen.“

Nach einer Weile kam die Frau General ins Zimmer.

„Das Mädchen sagte mir, daß Dietrich noch einmal hier war. Hat sich wegen morgen etwas geändert?“

fragte sie. Dann aber setzte sie sich mit zitternden Knien. Was war hier geschehen?

Da wandte Geraldine den Kopf, blickte die Mutter mit leeren Augen an. Sagte tonlos:

„Liebe Mama, meine Verlobung mit Dietrich ist gelöst. Bitte, frage nichts, ich kann dir nichts sagen.“

Die alte Dame zitterte am ganzen Körper.

„Kind, was sprichst du da? Geraldine, besinn dich doch! Das kann doch nicht wahr sein. Hängt das etwa mit dem Herrn zusammen, mit dem du vorhin gesprochen hast?“

„Ja, Mama. Aber laß mich, ich kann nichts sagen.“

Die Mutter schwieg. Aber ihr armer alter Kopf schmerzte. Was sollte jetzt geschehen? Kein Mensch hatte ihnen hier das Glück gegönnt. Wie sie nun lachen, wie sie scheinheilig tun würden! Oh, es war nicht zu ertragen.

Aber vielleicht war es doch nur ein Jank? Vielleicht nahm Geraldine es doch zu tragisch? Vielleicht rentle es sich doch wieder ein?

Ein Blick in Geraldines Gesicht aber belehrte sie, daß etwas Furchtbares geschehen sein mußte.

Die Frau General erhob sich, verließ das Zimmer. Denn das sah sie ja, daß sie ihre Tochter jetzt am besten allein ließ. Dann sah sie drüben in ihrem Zimmer, überlegte, daß sie nun doch hier fort mußte, denn diese schadenfrohen Blicke und Fragen würde sie nicht ertragen. Ja, jetzt wollte sie fort. — fort fort (Fortsetzung folgt.)



# SPORT und SPIEL

## Kangliste der Lodzer B-Klasse

es. Bei den Fußballspielen um die Meisterschaft der B-Klasse ist die erste Runde fast beendet. Die Tabelle der Lodzer Gruppe stellt sich folgendermaßen dar: 1. UN (Lodz) 6 Spiele, 9 Punkte, Torverhältnis 19:8, 2. Sokol (Zgierz) 6 Spiele, 6 Punkte, Torverhältnis 16:9, 3. Sztorn (Lodz) 5 Spiele, 6 Punkte, 8:8, 4. Huragan (Lodz) 6 Spiele, 6 Punkte, 6:8, 5. ZAP (Lodz) 5 Spiele, 5 Punkte, Torverhältnis 6:5, 6. Kolejowy (Lodz) 6 Spiele, 5 Punkte, 7:8, 7. Zjednoczone (Lodz) 6 Spiele, 3 Punkte, 3:7. In der Pabianicer Gruppe: 1. Sokol (Pabianice) 5 Spiele, 7 Punkte, Torverhältnis 17:2, 2. Sokol (Zbuzna Wola) 5 Spiele, 6 Punkte, 10:8, 3. BTC (Pabianice) 5 Spiele, 6 Punkte, 6:7, 4. Burza (Pabianice) 5 Spiele, 5 Punkte, 8:7, 5. UN (Pabianice) 5 Spiele, 5 Punkte, 7:16, 6. Krusender (Pabianice) 5 Spiele, 1 Punkt, 4:12.

es. Um die Meisterschaft der A-Klasse spielen heute am 18 Uhr auf dem LKS-Platz LKS 16 gegen Maffabi.

Die Ringkämpfe im Sportzirkus. Einen schönen Kampf im freien amerikanischen Stil lieferten sich gestern Abend Kwariani und Nelson. Nach 19 Minuten gelang es Kwariani, den Kanadier auf die Schulter zu legen. Der Ungar Czaja besiegte Bielewicz in der 15. Minute durch Einwürfen der Brücke. Spannend war auch das Treffen Köhler — Krauser, das der letztgenannte in der 17. Minute für sich entscheiden konnte. Den Höhepunkt des Abends bildete der Kampf Grabowski — Sztetler. Zweimal befreite sich Sztetler aus einem Nelson und legte schließlich den Oberkörper in der 43. Minute auf die Schulter. Ein Kampf zwischen dem Lodzer Synkowiak und dem neugegründeten estländischen Meisterringer Halbert Rago war schon nach 50 Sekunden für Rago entschieden.

Heute kämpfen: Grabowski — Krauser (Entscheidung), Garlowienko — Kwariani, Bielewicz — Nelson, Kawan — Gromow, Czaja — Sztetler (amerikanisch).

## Charley-Carnera am 29. Juni

es. Am 29. Juni wird in New York um die Weltmeisterschaft im Bogen der Titelverteidiger Charley gegen den Riesen Carnera antreten.

Mag Baer wird im August mit Paolino in Barcelona kämpfen.

## Zwei italienische Flug-Weltrekorde

h. Der italienische Zivilflieger Sebastiano Bedendo hat gestern unter Aufsicht des Aero Klubs von Italien, sowie nach internationalen Regeln zwei neue Schnelligkeits-Weltrekorde der kleinen Maschinen in der Klasse 3 aufgestellt. Auf der abgesteckten Strecke von 50 Km. brachte es Bedendo auf 189,575 Std/Km. und auf der Strecke von 100 Km. verbesserte er diese Leistung auf 196,936 Std/Km.

## Tilden in Wien geschlagen

h. Vor ausverkauften Tribünen fanden gestern weitere Gastspiele des Tilden-Zirkus statt, die überaus guten Sport brachten und die Zuschauer geradezu begeisterten. „Big Bill“ mußte dabei von dem Tischen Kozeluh eine Niederlage einstecken, und zwar siegte Kozeluh über Tilden 1:6, 6:4, 9:7, 6:4.

Im zweiten Spiel besiegte Barnes den Desterreicher Metaza 6:3, 6:4.

## England-Tschechoslowakei 5:0

h. Der letzte Tag der Vorschlußrunde der Europazone in Daviscup brachte den Engländern die erwarteten weiteren zwei Punkte. Lediglich Roderich Menzel konnte in den ersten zwei Sätzen erfolgreichen Widerstand leisten, dann war er jedoch gegen den sehr ruhig spielenden Austin geliefert.

Perry (C) siegte leicht über Hecht (T) 6:2, 6:2, 6:2, 6:2, während Austin (C) den ersten Satz dem sehr aufopferungsvoll spielenden Deutsch-Böhmen Roderich Menzel abgeben mußte, um den zweiten Satz knapp für sich zu entscheiden. Die beiden Schlußsätze gewann Austin über den ausgepumpten Deutsch-Böhmen sehr leicht, so daß sein Sieg 3:6, 9:7, 6:0, 6:1 lautet.

Im Gesamtklassement liegt somit England über die Tschecho-Slowakei 5:0 und tritt im Endspiel der Europazone gegen Australien an.

Ueber Termin und Austragungsort des Endspieles haben sich England und Australien bereits geeinigt, und

zwar findet das Spiel am 15., 17. und 18. Juli in Wimbledon statt.

## Tennisländerspiel der Damen England-Deutschland 4:2

h. Gestern begann in Bournemouth (England) das Tennisländerspiel der Damen England-Deutschland, welches nach dem ersten Spieltage mit einem 4:2-Siege der englischen Damen endete. Die zwei Punkte für Deutschland fielen im Einzel durch Fr. Krahwinkel und im Doppel durch Cilly Kußem und Fr. Krahwinkel.

Die Resultate lauten: Einzelspiele: Round (C) — Cilly Kußem 3:6, 7:5, 6:1, Betty Nuthall (C) — Fr. von Ende-Pflüger 6:3, 6:4, Stammers (C) — Fr. Horn (D) 6:1, 7:5, Krahwinkel (D) — Heeley (C) 7:5, 6:0.

Doppelspiele: Betty Nuthall, James (C) — Horn, von Ende-Pflüger (D) 6:2, 6:1, Cilly Kußem, Krahwinkel (D) — Round, Heeley (C) 6:2, 6:3.

## Aus der Umgegend

### Alexandrow

#### Gau-Posaunenfest des Gau Lodz I

Am Sonntag veranstaltete der Posaunenchor des ev.-luth. Jugendvereins, im Garten des Kirchen-Männergesangsvereins, „Polymymia“, ein Gau-Posaunenfest des Gau Lodz I. Schon von 9 Uhr früh versammelten sich die einzelnen Posaunenchöre im Konfirmandensaal, das Wetter schien für das Fest wie geschaffen zu sein. 10.30 Uhr begaben sich die Posaunisten zum Gottesdienst in die Kirche, zu dessen Verschönerung sie viel beitrugen. Der Posaunenchor des Jünglingsvereins der St. Johannisgemeinde zu Lodz war mit „Dem großen Halleluja“ von Händel sowie „Friedensfeier“, unter Leitung seines Dirigenten Herrn A. Steier, auf. Vom Posaunenchor des Kirchen-Männergesangsvereins, „Immanuel“, Alexandrow wurde „Gottesdienst“ unter Leitung des Herrn Hermann Tepper getragen. Der Posaunenchor der Kirchen-Männergesangsvereins, „Polymymia“, Alexandrow brachte die „Lobpreisung“ dar. Den Gottesdienst leitete Herr Pastor Behnke.

Nach dem Gottesdienst begaben sich die Festteilnehmer in geschlossenem Zug zum Festplatz in der Zielonastraße. Unterwegs spielten die einzelnen Posaunenchöre. Auf dem Festplatz begrüßte der Leiter des festgebenden Vereins Herr Kantor Heinrich Salin Herrn A. Geisler, der als Vertreter der Verwaltung der Vereinigung der Posaunenchöre Polens erschienen war, und dankte für seine unermüdete Arbeit für die Sache der Posaunisten. Ferner begrüßte er: den Posaunenchor des Jünglingsvereins zu St. Johannis-Lodz, der, obwohl er nicht zum Gau Lodz I gehört, dennoch erschienen war, und außerdem die zum Gau gehörigen Chöre, den Posaunistenverein zu Opatow, den Posaunenchor des K.G.B., „Immanuel“, Alexandrow, den Posaunenchor des K.M.G.B., „Polymymia“, Alexandrow. Redner sprach dann über die Bedeutung der Posaunenchöre in Vereinen und Gemeinden. Außerdem verlas er Glückwunschelegramme, die eingelaufen waren vom Posaunenchor der St. Trinitatisgemeinde-Lodz, vom K.G.B., „Tubilate“-Lodz, vom Posaunenchor der Matthäusgemeinde-Lodz und vom ev.-luth. Posaunenchor „Sikawa“. Glückwünsche brachten dar: im Namen des K.G.B., „Immanuel“ — Herr D. Müller, des K.M.G.B., „Polymymia“ — Herr T. Braunk, des Posaunenchores „Opatow“ — Herr G. Zippel, des Jünglingsvereins zu St. Johannis — Herr A. Geisler. Dieser überbrachte auch Glückwünsche der Vereinigung der Posaunenchöre Polens sowie des Bundesdirigenten Herrn Pohl. Es wurde eine gemeinsame foto-

grafische Aufnahme gemacht, worauf man sich zum gemeinsamen Mittagessen begab. Trotz des inzwischen eingetretenen Regens unterhielt man sich im Saal bis in den späten Abend hinein. Die Posaunenchöre brachten ihr Bestes dar, wofür ihnen mit reichem Beifall gedankt wurde.

## Aus dem Reich

### Schweizer Firma von Warschauer Kaufleute um Millionen betrogen

Einer Meldung aus Warschau zufolge wurde bei der dortigen Staatsanwaltschaft der Vertreter der Schweizer Seidenfabrik „Brüder New“ im Zusammenhang mit einer Klage dieser Firma gegen ihre Warschauer Vertreter, die Kaufleute Samuel und Rafal Symura, verhandelt, die der Firma durch verschiedene Machenschaften einen Millionenschaden zugefügt haben sollen.

### In der Tatra schneite es

Einer Meldung aus Zolopane zufolge fiel in der Tatra bereits zum zweitenmal im Juni ziemlich reichlich Schnee. Die Temperatur ist in den Bergen auf 1—2 Grad unter Null gefallen.

### Ein Abenteuer von Kurgäften

B. In Druskienniki unternahmen acht Kurgäfte in zwei Rähen eine Spazierfahrt auf dem Njemen. Abends landeten sie am litauischen Ufer und wurden dort durch die litauische Grenzgarde festgehalten. Erst am nächsten Tag wurden sie dank dem Einschreiten des Kommandanten der polnischen Grenzgarde befreit.

Warschau. Schwere Unfall bei einer Feldübung. Einer Meldung aus Warschau zufolge wurde bei einem Übungsritt der Leutnant des 1. Reiter-Schützenregiments, Karol Dombrowski, aus Versehen von einem Kameraden mit einer Lanze in die Seite gestoßen. Der Verletzte wurde in erstem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert.

Wernberg. Sonntagsjäger hält einen Waldhüter für ein Wild. Während einer Treibjagd beim Grafen Drohojewski in Bolanowice wurde der Waldhüter J. Warsawski tödlich verletzt.

## Lodzer Handelsregister

22487/A Herzog Kieptowicz, Lager von Bau- und Brennholz, Lodz, Koscinskastrasse 26. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Herzog Kieptowicz, Lodz, Allee des 1. Mai 40. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22488/A Jasmann Herberg, Verkauf von Brennmaterialien, Kalk und Zement, Lodz, Brzezinskastrasse 55. Die Firma besteht seit dem 7. Januar 1933. Inhaber Jasmann Herberg, Lodz, Brzezinskastrasse 55. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22490/A Herbert Berguiz, Lodz, Kosciuszko-Allee 69. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Herbert Christian Friedrich, Lodz, Kosciuszko-Allee 69. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22491/A „Mangel und Kordoniti“, Herstellung und Verkauf von Tritowaren, Lodz, Kosciuszko-Allee 10. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Oskar Mangel, Evangelischestrasse 6, und Ignacy Kordoniti, Petrikauer Str. 51, beide in Lodz, Firmengesellschaft. Die Dauer der Firma wurde für ein Jahr mit einjähriger automatischer Verlängerung festgesetzt. Eigene Wechsel der Firma müssen von beiden Teilhabern zusammen unter dem Firmensiegel unterzeichnet werden. Alle anderen Verfügungen kann jeder von ihnen einzeln ausüben. Zwischen Oskar Mangel und dessen Frau wurde auf Grund eines Ehevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt. Ignacy Kordoniti hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22492/A Chana Bielawska, Verkauf von Lebensmitteln und Kolonialwaren, Lodz, Stary Rynek 15. Die Firma besteht seit dem 2. Januar 1933. Inhaberin Chana Bielawska, Lodz, Stary Rynek 15. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

1338/B „Pieczmo“, G. m. b. H., Lodz, Dolnastrasse 12, Herstellung und Verkauf von Badewerk. Das vollständig eingezahlte Anlagekapital der Firma beträgt 2000 Zł. und ist auf 50 Anteile zu je 40 Zł. verteilt. Verwaltung: Wlozet Aptekarz, Lodz, Dolnastrasse 12, und Jozef Piotrowski, Lodz, Polnocnastrasse 14. Sämtliche Verfügungen im Namen der Firma, darunter Wechsel, Wechselgiros, Abkommen, Vollmachten und Schecks werden von beiden Verwaltern zusammen unter dem Firmensiegel unterzeichnet. Zur Ausübung aller anderen Funktionen ist jeder von ihnen einzeln berechtigt. G. m. b. H. wurde auf Grund einer vor dem Notar Wladyslaw in Lodz am 12. Januar 1933 abgefassten Urkunde bis zum 10. Januar 1934 mit automatischer fünfjähriger Verlängerung gegründet.

## Aus aller Welt

### Eine amerikanische Luther-Briefmarke

Anlässlich des 450. Geburtstages Martin Luthers hat die amerikanische Post eine Erinnerungsmarke herausgegeben, deren erster Satz in feierlicher Weise von lutherischen Geistlichen dem Präsidenten Roosevelt überreicht wurde.

### 5 Blinde Todesopfer eines Autounfalls

Freudenstadt, 20. Juni.

Auf der Chaussee bei Freudenstadt ereignete sich gestern Abend ein furchtbares Autounfall, dem 5 Personen zum Opfer fielen. Die Blinden, die im Kloster Heiligenbrunn untergebracht sind, machten in Begleitung von Schwestern einen Autoausflug. Auf dem Rückwege geriet das mit 41 Personen besetzte Lastauto aus der Fahrbahn und stürzte die sehr steile Böschung hinunter. Das Auto überschlug sich und begrub die Insassen unter sich. 5 Personen, vier Männer und ein Mädchen, alles Blinde, wurden sofort getötet. Ein Schwerverletzter und mehrere Leichtverletzte wurden ins Krankenhaus gebracht.

Erdbeben in Japan. Nord- und Mitteljapan wurden am Montag früh von einem Erdbeben heimgesucht, das jedoch keinen größeren Schaden anrichtete, obwohl es zweieinhalb Minuten lang andauerte. In verschiedenen Orten riefen die Einwohner auf die Straßen.

Weitere 6 Millionen Saft Kaffee sollen verbrannt werden. Einer Meldung aus Rio de Janeiro zufolge, hat sich die Leitung der staatlichen Kaffeeplantagen in Sao Paulo an die Regierung mit der Bitte gewandt, 6 Millionen Saft Kaffee verbrennen zu dürfen, um für die neue Ernte, die auf 20 Millionen Saft geschätzt wird, Platz zu machen.

Gefängnis für Selbstmordversuch. In Hamilton (Bermudas) wurde Charles Rourier aus Lakewood im Staate New Jersey zu einer Gefängnisstrafe im Ausmaß von 5 Tagen verurteilt, weil er einen Selbstmordversuch mittels Gift unternommen hatte.

Der reichste Junggeselle der Welt heiratet. Der sechs- und fünfzigjährige Matthew C. Bruch in New York, der reichste Junggeselle der Welt, will in nächster Zeit heiraten, und zwar ist es seine Sekretärin, mit der er seine Millionen teilen will. Während der glänzenden Jahre von Wallstreet gehörte Bruch zu den zehn größten Spekulanten an der Börse.

## Geschäftliche Mitteilungen

„Werde ich gefallen?“ — das ist die Frage, mit der jede Frau ihr Ankleidezimmer verläßt. Noch einen letzten Blick in den Spiegel... charmant, wie das Haar des Bublikes schmiegung fällt, entzückend der geheimnisvolle Glanz und die duftige Fülle des Haares... Und dabei doch ganz leicht zu erzielen: Jede Woche eine Waschung mit Pigakon sichert den Erfolg.

Migräne. Es gibt wohl kaum eine Frau, die nicht ab und zu von der Migräne befallen wird. Plötzlich einbreitendes, rasendes, bis zur Unerträglichkeit steigendes Kopfschmerz, halbseitig, ist das typische Zeichen der Migräne. Die erste Vorbedingung für die Befreiung der Schmerzen: Ruhe und Aspirin-Tabletten. Die in Aspirin wirkenden Stoffe werden durch die Blutzirkulation an die schmerzende Stelle gebracht, wo sie die Aufhebung des Krampfes bewirken. Auf diese Art werden die Blutgefäße erweitert, die normale Durchblutung und damit auch Ernährung können wieder stattfinden, und der Schmerz klingt ab. Gleichzeitig wird die Schmerzempfindung der betreffenden Gehirnpartien herabgesetzt.



## Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Das Gericht bestätigte den Vergleichsvertrag zwischen der Firma „Mendel Granek“, Schneiderwerkstatt in der Wulczanskastr. 43, und deren Gläubigern über eine 25proz. Regelung der Schulden in vier halbjährigen Zahlungen.

## Veränderung in der Verwaltung der Firma Scheibler und Grohmann

ag. Der bisherige Generaldirektor der Vereinigten Industriewerke von K. Scheibler und L. Grohmann, Ing. Friedrich Hoffmann, ist aus der Firma ausgeschieden.

## Was ist ein polnisches Erzeugnis?

Der Verband der Industrie- und Handelskammern befasste sich letztes mit der Frage, ob Waren, die in Polen auf Grund ausländischer Lizenzen hergestellt werden, als polnische Waren anzusehen sind. In dieser Angelegenheit ging ein Antrag ein, nur solche Waren als polnisches Erzeugnis zu bezeichnen, die zu mehr als 50 Prozent aus inländischen Produkten hergestellt bzw. mit inländischem Arbeitslohn belastet sind. Der Antrag wird wahrscheinlich die Zustimmung des Kammerverbandes finden.

## Deutsche Einfuhr nach Polen nimmt zu

M. Die Einfuhr deutscher Waren nach Polen hat im Mai trotz des von den Juden geführten Boykotts eine Steigerung erfahren, und zwar nahm die Einfuhr von 12,7 Millionen Złoty im April auf 14,3 Millionen im Mai, d. i. um 11 Proz. zu. Die Teilnahme Deutschlands an der polnischen Einfuhr stieg damit auf 21,8 Prozent, während sie im April nur 21,6 Prozent ausmachte. Die Zunahme der deutschen Einfuhr nach Polen umfasste folgende Artikel: exotische Hölzer, Fournierholz, Steinplatten, Magnesitziegel, Pyrit, Schleifsteine, Asphalt, Bitumenwachs, Kunstdünger, Soda, Schwefelsäure, Chromverbindungen, Kolophonium, Gerbstoffe, chemische organische Halbprodukte, Heilmittel, Farbstoffe, Kupfer, Nickel, Blei, Lastautos und Autoteile.

Bialystoker Stoffe für Persien. Einer Meldung aus Warschau zufolge ist von dort ein Transport Textilwaren nach Persien abgegangen. Er umfasst billige Bialystoker Manufakturwaren sowie Decken im Werte von 9000 Dollar.

KK. Der erste Geschäftsabschluss der Ssowjets in Lodz. Der in Lodz weilende Torgsin-Vertreter hat einen Vertrag unterzeichnet, laut dem die Ssowjets in der hiesigen Firma Theodor Buchholtz Wirkwaren und gewirkte Konfektion für 100 000 Złoty ankaufen. Die Waren wurden gegen 18monatigen Kredit abgegeben, für die Wechsel garantiert die Bank Polski. Die Transaktion ist gewissermaßen der erste als Versuch aufzufassende Geschäftsabschluss.

Die Erdölausfuhr der Ssowjetunion. Im April-Mai-Heft des „Osteuropamarktes“ berichtet Wolfram Doellen über die Erdölausfuhr der Ssowjetunion: Nach den Angaben der sowjetrussischen Zollstatistik ist die Erdölausfuhr i. J. 1932 mit 6,01 Mill. Tonnen mengenmäßig um rund 15 Prozent gestiegen, wertmäßig ist sie aber bei einem Gesamtwert von 105,3 Millionen Rubel um 10,4 Millionen Rubel zurückgegangen. Im ersten Quartal 1933 ist der Erdölexport mengenmäßig um 17 und wertmäßig um 18,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

## Der Dollar in Lodz weiterhin schwach

ag. Auf dem Valutenmarkt macht sich ein Fehlen von Dollars bemerkbar, was jedoch keinesfalls eine Festigung des Dollarkurses bewirkte, da andererseits auch die Nachfrage in weitgehendem Masse zurückgegangen ist. Die Bank Polski zahlte gestern in den Morgenstunden 7,25 Zł. für Dollarscheine und 7,27 Złoty für Schecks. Im privaten Verkehr notierte der Dollar 7,28 Złoty im Verkauf und 7,25 Złoty im Kauf. Auch der Golddollar stand gestern im Zeichen einer wesentlich schwächeren Tendenz. Infolge mangelnden Interesses herrschte auch hier nur sehr schwacher Verkehr. Der Kurs bewegte sich zwischen 9,10 und 9,12 Złoty.

## Lodzer Börse

Lodz, den 20. Juni 1933

Valuten			
	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	7,28	7,23
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanleihe	—	48,75	48,50
4% Investitionsanleihe	—	101,00	100,50
4% Dollar-Prämienanleihe	—	49,00	48,50

Bankaktien			
Bank Polski	—	74,50	74,00
Tendenz abwartend.			

## Warschauer Börse

Warschau, den 20. Juni 1933

Devisen			
Amsterdam	358,35	New York - Kabel	7,27
Berlin	211,50	Paris	35,10
Brüssel	124,55	Prag	25,55
Kopenhagen	—	Rom	46,70
Danzig	173,83	Oslo	—
London	30,29	Stockholm	—
New York	—	Zürich	172,16

Umsätze unter mittel. Tendenz schwächer für Devisen New York, vorwiegend fester für europäische Devisen. Dollarbanknoten ausserbörsl. 7,24. Goldrubel 4,83%—4,84. Golddollar 9,12. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devisen Berlin zwischenbanklich 211,50. Deutsche Mark privat 206,00—205,75. Das Pfund privat 30,32.

## Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,00
6% Dollaranleihe	46,75
4% Prämien-Dollaranleihe	48,75—48,60
5% Konversionsanleihe	43,25
7% Stabilisationsanleihe	48,50—48,63
10% Eisenbahnanleihe	101,00
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
8% Bauobligationen der Bank Gosp. Kraj.	93,00
4% ländliche Pfandbriefe	37,75
5% Pfandbriefe d. St. Warschau	48,50—48,63
4% Pfandbriefe d. St. Warschau	45,50
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau	40,00—40,25
6% Pfandbrf. d. St. Petrikau	33,75
8% Pfandbrf. d. St. Czenstochau	35,50

## Aktien

Bank Polski	75,50	Lilpop	9,50
Tendenz für Staatsanleihen vorwiegend schwächer, für Pfandbriefe — vorwiegend fester. Sehr kleine Aktienumsätze.			

## Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 20. Juni 1933

Notierungen je 100 Kilogramm in Złoty loco Lodz:

Roggen	20,00—20,50
Weizen	37,00—38,00
Mahlgerste	16,50—17,50
Hafer	16,00—16,50
Roggenmehl 60proz.	31,00—32,00
Roggenmehl 65proz.	30,50—31,50
Weizenmehl 65proz.	58,00—60,00
Roggenkleie	12,00—12,50
Weizenkleie	10,75—11,25
Weizenkleie, grob	11,25—12,25
Speisekartoffeln	—
Viktoriaerbsen	—

Allgemeine Stimmung ruhig. ag.

## Baumwollbörsen

New York, 20. Juni. Loco 9,35, Juni 9,20, Juli 9,25, August 9,29.  
New Orleans, 20. Juni. Loco 9,18, Juli 9,18, Oktober 9,44, Dezember 9,60.  
Liverpool, 20. Juni. Loco 6,16, Juni 5,90, Juli 5,88, August 5,88.  
Ägyptische Baumwolle. Loco 8,22, Juli 7,92, Oktober 8,02, November 8,09.

Posener Getreidebörse. Preise Parität Posen. Roggen 17,75—18, Weizen 34—35, Gerste 681—691 grl. 14,75—15,50, Gerste 643—662 grl. 14,25—14,75, Hafer 12,75—13,25, Roggenmehl 65% 27—28, Weizenmehl 65% 52—54, Roggenkleie 10,75—11,50, Weizenkleie 9,50—10,50, Weizenkleie grob 10,75—11,75, Raps 45—46, Viktoriaerbsen 24—25, Senfsamen 50—56, Sommerwicke 11,50—12,50, Peluschken 11—12, blaue Lupine 6—7, gelbe Lupine 8—9. Stimmung ruhig.

## Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Dziwczeta w mundurkach“.  
Sommertheater im Staszic-Park. — „Edison lub Al Capone“.  
Teatr Popularny. — „Czar mordu“.

## Heute in den Kinos

Adria: „Unser ist die Nacht...“ (Jean Murat).  
Casino: „Warum ich gesundigt habe“ (Maria Frensch, Neil Hamilton, Lewis Stone).  
Capitol: „Ehe zum Schein“ (Joan Bennett).  
Corso: „Die Fürstin von Lucca“ (Nadwiga Smolarko Stefan Jaracz).  
Grand-Kino: „Wenn ich eine Million hätte...“  
Luna: „Cohn und Kelly in Verlegenheit“.  
Metro: „Unser ist die Nacht...“  
Palace: „General Tscheng“ (Rita Lee, Jack Holt).  
Przedwiesnie: „Der König von Paris“ (Joan Petromitsch).  
Raflesia: „Die Seitengasse“ (Irene Dunne).  
Sztuka: „Das graue Haus“ (Wallace Beery, Lewis Stone).  
Splendid: „Der Gatte aus Einbildung“ (Joan Bennett, John Boles).

## Ziehungsliste der 27. Polnischen Klassenlotterie

5. Ziehungstag.

(Ohne Gewähr)

2. Klasse.

Zł. 150.000	nr. 120496	30100 415 509 636 729 31820 32166 228 570	99 742 126233 127517 826 128005 555 794 931	57 65490 747 965 66413 567 67378 622 837 68145
Zł. 2.000	n-ry: 47832 121356	858 33098 581 747 908 10 34088 282 93 328 459	130400 628 816 70 960 131530 610 132387 980	99 391 613 45 917 69251 529 672 880 918—
130121		62 934 35554 651 68 98 755 874 36209 976 37084	133123 418 514 889 134150 352 567 135253 136331	70256 317 517 77 691 877 71801 97 604—
Zł. 1.000	n-r 37610 80908 93843	303 442 648 818 38195 322 57 39123 514 821	51 420 768 943 137145 455 809 932 138408 139005	847 61 982 72033 522 602 41 86 73021 139 303
Zł. 500	n-r 1129 5429 67074	40314 41502 644 709 887 968 42105 643 855	23 79 206 56 437 767 932	776 75177 345 413 793 76129 49 203 552 789 878
67807 88188 99257		930 43199 73 451 627 62 83 825 945+ 44245 439	140088 157 141004 774 142045 398 849 918+	962 77012 722 78304 28 73 596 79672
Zł. 400	n-r 29783 33467 38643	980 45077 123 669 99 724+ 844 50 46013 19 355	143006 247 385 588 672 902 144214 501 620+	80406 918 89 81261 82067 251 780 974 83191
54283 64642 65699 71197 73055 74144		422 513 604 896 47361 562 48197 68 40193 216	833 904 79 145136 307 626 801 88 146225 324 499	699 732 34066 129 299+ 548 613 75 85309 587
Zł. 250	n-r 43577 56753 57577	50940 51052 718 864+ 52092 435 564 53012	697 147128+ 420 148501 3 52 723 911	70 3993 86099 715 837 62 87187 189 455 575 707
61753 93270 94196 114798 122201 143240		356 790 909 54032 790+ 954 55095 385 521 56036	150483 805 66 151150 152539 699 153477 744	70 851 88027 202 870 89209 949
Zł. 200	n-r 802 6443 943+ 7446	230 57282 97 413 698 58083 334 718 814 59379	802 154215 501 59 698 737 812	90073 77 93 95 110 55— 311 918 91262 413
5485 13138 14373 15635 19586 29840		590 754 805 54 67		748 917 48 92196 426 801 992 93084 58 343 438
35333 36890 40379 42534 45770 46755		60114+ 351 52 507+ 812 15— 925 61608		53 588 757 70 94033 113 517 794 802 95236 653
49974 51344 52918 61271 384 73944		776 62009 51 270 419 881 63118 52 64701 65056		90 96094 922 80 97041 920 98027 297 408 69 801+
82771 89462 92616 103726 114270 123544		146 320 66009 130 229 406 563 861 67187 396		99673 714
122915 133715 134723 517 149574 150640		486+ 630 764 937 53 81 688320 575		100413 541— 683 93 837 69 101159 580 707
		70044 338 539 71468 506 686 957 86 72068 242		102263 303 95 586 606 103005 227 104141 238 351
		583 872 73319 470 789 74145 298 784 918 83 981		473 591 746 829 58 78 931 105222 380+ 1006067
		75198 842 46 935 86437 518 627 98 775 895 919		108 669 792 107151 597+ 108636 767 109187 245
		7782478257 85 742 85		425 725
		80071+ 285 81093 122 456 991 82178 759		110986 111498 585 655 112137+ 441 811
		83152+ 248 63 628 834 84045 92 214 430 87		113050 75 96 598 653 114717 115054 316— 59
		834+ 85034+ 842 68 86192 284 459 89117 305		806 117020 25 314 737 997 118090 258 913 119048
		90336 828 91020 212 9202 975 94273 888 457		218 86 90 316 709
		95527 819 96513 910 97528 646+ 98406 870 649		120076 356 678 121633 719 122174 223 47 584
		99046 70 103 32 799		745 123431+ 60 752 961 124145 560 125315 73
		100128 279 348 934+ 87 101882 414 17 47 731		626 780 126336 826 127655 742 964 128102 307
		102625 103282 308 455 555 575 104082 105324 41		401+ 699 710 129801 989
		507 637 50 866 85 106093 124 903 107043 625 82		130083 277 477 860 133051 354 804 133149 345
		108204 434 841 99+ 109259 71 876 909		912 134086 264 379 418 747 135535 698 136039
		110301 440 679 887 943 111334 853 987 112088		175 462 563 137238 390 438 672 138039 241 481
		311 581 859 113119 294 353 582 84 637 722 895		97 740 139664 92
		114174 497 618 968 115038 282 470 776 87 93		140224 35 51 62 422 757 141013 47 83 270+
		116066 115 43 235 117649 118094 127 244 514 25		355 779 939 142071 153 300 49 511 69 948 143536
		119002 256 66 510 44 660 743 62 911 89		758 989 144015 145413 34 146332 418 932 147064
		120304 617 939 121090 382 766 884 122265		176 548 148132 745 974 149433 515 697 799+
		730 123078 362 936 124637 658 128132+ 820 661		150270 549 960 151972 257+ 153099 812 62
				836 154908



## Rundfunk-Presse

Mittwoch, den 21. Juni

**Königswusterhausen.** 1834,9 M. 06.15: Wetter. Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten, Tagesgespräch, Morgenschoral. Anschl. bis 08.00: Konzert. 08.35: Gymnastik für die Frau. 09.00: Schulfunk. 09.35: Tröblicher Kindergarten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Schulfunk (für Schüler vom 8. Lebensjahr ab). 12.00: Wetter. Anschl.: Schallplatten. 13.45: Nachrichten. 14.00: Schallplattenkonzert. 14.45: Kinderstunde. 15.45: Hermann Hesse: „Im Spiegel“. 16.00: Konzert. 17.00: „Das deutsche Volkstum, national-eugenisch gesehen“. 17.30: Klaviermusik. 18.05: Lebende Tonseher. 18.35: Viertelstunde Funkleser. 18.50: Wetter. Anschl.: Kurzbericht des Draht. Dienstes. 19.00: Stunde der Nation. 20.00: Kernspruch. Anschl.: Jugendstunde. 20.00 Jahre Sonnenwend. 21.00: Tanz unter der Linde. Ein bunter Abend. 22.00: Wetter, Presse, Sport. 23.00—24.00: Konzert.

**Leipzig.** 389,6 M. 20.20: Unterhaltungskonzert. 22.05: Nachrichten. Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

**Breslau.** 325 M. 08.00: Wettervorhersage, Gymnastik für Hausfrauen. 11.00: Werbedienst mit Schallplatten. 12.00: Konzert. 14.20: Alte Walzer (Schallplatten). 16.15: Klavierkonzert. 17.15: Wieder heimischer Komponisten. 18.05: Das Heitere Oberflächliche Kunstquartett singt. 21.10: Sonnenwende im alten schlesischen Dorf. Hörfolge. 23.30—24.00: Vom Josten: Sonnenwendefeier.

**Stuttgart.** 360,6 M. 20.50: Deutsche Worte. 1. Geschichte — und ich. 21.10: „Tanzten möcht ich!“ Weltere und neue Tanzmusik. 21.40: Heimattunde.

**Wien.** 517,5 M. 19.35: Der Traum eines alten Wieners.

21.05: Sonnenwend und Mitommertanz. 22.35: Tanzmusik.

**Prag.** 488,6 M. 10.10: Uebertragung von M. D. Frau. 12.05: Schallplatten. 12.25: Presse. 12.30: Pour-Thüringer-Schrammelfonzert. 13.40: Schallplatten. 14.50: Konzert. 18.30: Deutsche Sendung. 19.10: Konzert.

Die **Illustrierte Rundfunk**  
Funk Post

die illustrierte Programm-Zeitschrift  
für jeden guten Apparat! 76 Seiten stark  
Probheft gern vom Verlag, Berlin N 240

Zu haben bei: „Libertas“, Lodz, Petrikauer Strasse 86.

Donnerstag, den 22. Juni

**Königswusterhausen.** 1834,9 M. 06.15: Wetter. Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. 06.20: Tagesgespräch, Morgenschoral. Anschl. bis 08.00: Konzert. 08.35: Gymnastik für die Frau. 09.00: Schulfunk. 09.45: Theodor Storm: „Wenn die Äpfel reifen“. 10.00: Nachrichten. 10.10: Schulfunk: „Rothschild liegt bei Waterloo“. 12.00: Wetter. Anschl.: Von allem etwas (Schallplatten). 13.45: Nachrichten. 14.00: Der Zauber der Stimme: Meister des Belcanto (Schallplatten). 14.45: Kinderstunde. 15.45: „Kritik des Herzens“. 16.00: Konzert. 17.00: Für die Frau. 17.35: Musik unserer Zeit. 18.00: Das Gedicht. Anschl.: Kammermusik. 18.50: Kurzber. des

Draht. Dienstes. 19.00: Stunde der Nation. 20.00: Kernspruch. Anschl.: Orchesterkonzert. 21.00: „Die Rückkehr zur Natur“. Volkstümlich. 22.00: Wetter, Presse, Sport. 23.00—24.00: Nachtmusik und Tanz.

**Leipzig.** 389,6 M. 20.00: Militärkonzert. 21.55: Puccini-Schallplatten. 22.25: Nachrichten. Anschl. bis 24.00: Hermann-Grabner-Stunde.

**Breslau.** 325 M. 06.20: Konzert. 11.00: Werbedienst mit Schallplatten. 12.00: Konzert. 14.20: Jodel (Schallplatten). 15.40: Das Buch des Tages. 16.00: Konzert. 17.00: Kinderfunk. 17.30: Landwirtschaft. Preisbericht. Anschl.: Viertelstunde. 20.00: Zum 75. Geburtstag des Komponisten. Die Musik der Oper „Lusca“. Oper in drei Akten von Puccini. 21.10: Das deutsche Violinkonzert. 22.30—24.00: Wir laden zum Tanz.

**Langenberg.** 472,4 M. 20.05: Deutsches Lantantierfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins. — Chorkonzert. 22.25—24.00: Nachtmusik und Tanz.

**Wien.** 517,5 M. 19.05: Johann Schrammel. 20.00: „Hans Heiting“. Romantische Oper. 22.50: Abendkonzert (Schallplatten).

**Prag.** 488,6 M. 10.10: Blaskonzert. 11.55: Landwirtschaftl. Berichte. 12.10: Kompositionen für chromatische Harmonika. 12.30: Konzert. 14.50: Konzert.

n. Den heutigen Nachrichten in den Apotheken. J. Kropowicki, Nowomiejskastr. 15; S. Trankowka, Brzezinskastr. 56; M. Rosenblum, Szódmiejscz. 21; M. Baroszewski, Petrikauer Str. 95; J. Kluska, Kominastr. 54; S. Gagnik, Piotrkowskastr. 53.

Druck und Verlag:

„Libertas“, Verlagsge. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86.  
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.  
Hauptredakteur: Adolf Kargel.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“  
Hugo Wierzele.

## Die Motormühle „GWIAZDA“

gibt der gesch.  
Kundschaft hier-  
durch bekannt,

## KONSIGNATIONSLAGER

in KALISCH, Telefon Nr. 147

daß sie heute ein in LODZ, PLAC KOŚCIELNY 3

TELEFON Nr. 238-72

eröffnet hat, und empfiehlt ihr bekanntes Weizenmehl aller Sorten, sowie Roggenmehl. Preise genau wie bei waggonweisen Abschlüssen in der Mühle.

Büro

von

**Karl Oskar Wiczorek**

Kopernika-Strasse (Milkha) 8

redigiert fachkundig und prompt: Kompagnie- und Pachtverträge, Punktionen, Anträge in Eheheideungs-, Erbschafts- und hypothekariischen Angelegenheiten, Einsprüche in Sachen der Einkommen-, Umsatz-, Immobilien- u. Verfallssteuer, allehand Eingaben an die Bezirke, und Stadtgerichte und sämtliche administrative und Militär-Begehren.

Uebersetzungen von jeglicher Art Schriftstücken und Schreibmaschinenabschriften.

Straßenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8 und 9.

Das Buch eines Lodziers!

O. Willibald

**Zwei Brüder**

Skizze der Gegenwart. In biegsamem  
Umflag

Preis 1 Loty 2.—

Erhältlich bei „Libertas“, G. m. b. H.,  
Lodz, Petrikauer Strasse 86 und in den  
Buchhandlungen.

**Umgezogen**

von der Ewangelicka nach der

Petrikauer Strasse Nr. 90

**Dr. S. KANTOR**

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-  
und Haarkrankheiten.

Sprechstunden von 8—2 und 5—9 Uhr. — An Sonn-  
und Feiertagen von 8—2. — Telefon 129-45.

**MACA** maszynowa  
codziennie świeża

MAKA macowa, SUCHARKI na wzór

karlsbadzki oraz zdrowe i smaczne

Śniadania, Obiady jarskie i Kolacje

poleca znana Cukiernia

**N. Weinberga**

Piotrkowska 38, tel. 143-82.

Ceny zniżone.

**Zahnärztliches Kabinett**

**TONDOWSKA**

Główna 51, Telefon 174-93

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.  
Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Kostenlos Beratung. 4683

**Die Heilanstalt**

für Zahn- u. Mundkrankheiten

**H. PRUSS**

wurde nach der

Piotrkowska 142 übertragen.

**Gold**

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juwelieregeschäft J. Kijalko, Piotrkowska 7.

**Brillanten, Gold und Silber.**  
verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise  
M. Wiges, Piotrkowska 30. 8755

**RESTER**

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel  
empfiehlt Firma

J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

**Herrenhalbschuhe**

in Leder, besonders leicht und haltbar, schöner  
Strapass- und Sportschuh, für nur 31. 7,25 zu  
haben bei S. Soch, Główna 25. 5015

**Gummischuhe**

für Sport und Ausflüge in allen Farben und  
Formen ab 31. 1,80 zu haben bei S. Soch,  
Główna 25. 5014

**Sandwebstühle mit Schaftmaschinen**  
1/2 breit, zu kaufen gesucht. Gdanjska 108, Fabrik, 3. Etage. 590

Seltene Gelegenheit! Einige wenig gebrauchte  
„M-P“-Wagen verkaufen billig Polstke  
Zakłady „M-P“, Bulwarska 188. 5187

Säuglingspflegerin wird per sofort  
gesucht. Anfragen sind zu richten an Fr. Sauer,  
Polnočna 42, im Hause der Barmherzigkeit. 584

**Glas**

Garten-, Fenster-, Ornamente, Kathedrale, Korb-,  
Draht- und Farben-Glas  
etc., Glaslitt, Glas-  
diamanten und Spiegel  
Schaufenstergehäusen  
sowie Chamottesteine der  
besten Qualitäten emp-  
fiehlt

**Polskie Biuro**  
Sprz. Szkła

Sp. Akc.

Oddz. w Łodzi

dawn. Tr. Hanelt.

Pu'a 15/17. Tel. 134-53

Dr. med.

LUDWIG

**RAPEPORT**

Facharzt für Nieren-,  
Blasen- und Harnleiden

Cegiłniana 8,

(früher Nr. 40)

Telefon 236-90

Empfängt von 9—10 und

6—8 Uhr.

Doktor 4512

**Ludwig Falk**

Spezialarzt für Haut-  
und Geschlechtskrankheiten

Dawrot 7, Tel. 128-07.

Empfängt von 10—12 und

von 5—7 Uhr abends.

Eine neue

**Bilder-Zeitung!**

Zum guten Wochenanfang erscheint jetzt jeden  
Montag die neue

**Koralle**

für

**50 Groschen**

Viel Natur und Heimat!  
Sehr viel Sport und  
Spiel und viel Humor!

Nicht viel von Tages-  
neuigkeiten und nicht  
viel von Politik! Aber

Abenteuerlust und Reise-  
freude, spannende Ge-  
schichten und wirkliches

Erleben! Kaufen Sie sich  
jeden Montag für 50 Gr.  
die neue „Koralle“ beim

Verlag „Libertas“,  
G. m. b. H., Lodz,  
Petrikauer Str. Nr. 86.

**FIDELIO 27. und 30. JULI**  
**TANNHAUSER 1. 3. u. 6. AUGUST**



Vorverkauf in allen MER-Reisebüros

**Lampenfabrik**

**Sz. P. Szmalewicz**

Lodz, Południowa 8

Telefon 164-30 4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilarten.  
zu den billigsten Preisen.

**Geschäftsanzeigen**

**Absatzwerbung**

**und Reklame**

finden weiteste Verbreitung und bringen Erfolg  
im „Wirtschaftsblatt für Handel  
und Kredit“.

Der Leserkreis ist über ganz  
Deutschland verbreitet und  
umfasst kaufkräftige, zahl-  
ungsfähige Abnehmer. —  
Das Blatt bietet Abonnenten  
wirtschaftliche Sicherung  
durch eine umfassende  
Eigenorganisation und ge-  
währt umfassenden Rechts-  
schutz. Man verlange Aus-  
künfte und Angebotskarte  
vom Verlag W. A. N. in  
Bartenstraße 6-8.

DEUTSCHER KREDIT UND RECHTSCHUTZ

WIRTSCHAFT FÜR REELLE RECHTSCHUTZ

**Neuheit für Stenotypisten**

Pat. automatischer Apparat zum gleichzeitigen  
Scheinanderlegen von Kohle- und Durchschlags-  
papier „Collector“. Größte Zeitersparnis. Preis

1 Loty 50.—. Unveränderliche Vorführung.  
Schreib- u. Rechenmaschinen. Reparaturwerkstätte.

**Adolf Goldberg**

Piotrkowska 91, Tel. 137-54.

Heiratsgesuch. Älterer Herr mit Ver-  
mögen und Hausbesitzer, sucht eine Dame in mitt-  
leren Jahren, mit etwas Vermögen und der Lan-  
desprachen mächtig, zwecks Gründung eines Ge-  
schäftes und späterer Heirat. Offerten unter „E.  
K.“ an die Gesch. d. „Fr. Pr.“ erbeten. 589